

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Volksblatt. 1930-1933
44 (1930)**

296 (19.12.1930)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-509544](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-509544)

Volksblatt

Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei für Oldenburg und Ostfriesland

Hauptgeschäftsstelle: Wilhelmshaven-Rüstringen, Feterstraße 76
Telefon Nr. 58 und 109; Geschäftsstelle Oldenburg: Adernstraße 4.
Telefon Nr. 2508. Geschäftsstelle Nordenham: Bahnhofstraße 5.
Telefon 2259. Geschäftsstelle Brate: Bahnhofstraße 2. Telefon 341

Der Verkaufspreis beträgt 2,30 RM. zuzügl. Beleggeld. Ausgabe A 2,25 RM. monatlich Anzeigen. Die einpaltige mm-Zeile 12 Rpfl. Ausgabe A 10 Rpfl. für auswärts 25 Rpfl. Ausgabe A 20 Rpfl. Reklamen Einpaltige mm-Zeile lokal 40 Rpfl. auswärts 65 Rpfl.

Druck und Verlag: Paul Hug & Co., Wilhelmshaven-Rüstringen.
Postfach-Konto Paul Hug & Co., Wilhelmshaven-Rüstringen.
Hannover 18760. Das Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Feiertage Anzeigen-Annahme bis 9 Uhr vormittags

Nummer 396

Freitag, den 19. Dezember 1930

44. Jahrgang

Severing im Landtag.

Endspurt um die Mißtrauensvoten.

(Berliner Bericht.) Die Etatsdebatte im preussischen Landtag erreichte am Donnerstag ihren Höhepunkt. Zu Beginn der Verhandlungen rechnete zunächst der preussische Innenminister Severing mit der beschlossenen Mißtrauensvoten und den Märchen ab, mit denen sie begründet werden und die sonst gegen Severing in den letzten Monaten in der Presse verbreitet worden sind. Wo Karl Severing hat sich kein Landtag in Dänemark gekauft — auch keine Blau-Grüne, wie er hinausrief; er hat nicht im Parteivorstand der SPD. erklärt, daß die Schulpolitik unumverfänglich geworden wäre; er hat nicht gegagt, der amerikanische Zeitungs-Kemarsque-Film sei einwandfrei — er versteht nämlich gar kein Englisch; er hat nicht angeordnet, alle Polizeiträfte Preußens gegen die Abhaltung von Studentenmessen mobil zu machen; er hat kein Geheimbündnis mit den Nationalsozialisten abgeschlossen, Selbstschußübungen in Oberstufen anzuordnen. Man weiß wirklich nicht, woher Deutschland mit diesem Maß politischer Unfähigkeit begabt ist, das dergleichen Dinge erfindet und glaubt.

Das politische Wesentliche an Severings Erklärungen war der Ausdruck seines vollständigen und unbedingten Vertrauens zu allen Gliedern der Schulpolitik und der Polizei überhaupt. Sie werde freitun, was ihr befohlen, um die Autorität des Staates zu wahren, und sei in jeder Beziehung bereit und gewillt, ihre patriotisch-republikanische Pflicht zu tun.

Mit derselben Entschiedenheit verteidigte Severing die Beamten, die sich jetzt in den Kämpfen gegen die obere schulisches Gefahr exponiert haben. Er erklärte es geradezu für die Aufgabe jedes wirklich politischen Beamten der Republik, die eigenartige Beunruhigung wieder zu dämpfen und den besten Einfluß des Volkes, die Freiheit nicht nehmen zu lassen, zu bekämpfen.

Am heutigen Freitag sollen die Entschcheidungen über die Mißtrauensvoten, die nicht zweifelhaft sind. Sie werden abgelehnt. Dann geht auch der Landtag in die Weihnachtstferien.

(Berlin, 19. Dezember. Radiodienst.) Der preussische Landtag trat heute vor mit:

tag zu seiner letzten Sitzung vor der Weihnachtspause zusammen. Das Hauptinteresse bringt man der für die Mittagstunden anstehenden Abstimmung über die Mißtrauensanträge gegen den Ministerpräsidenten Braun und den Innenminister Severing entgegen. Der Landtag beschloß sich zuerst mit dem Vertrag mit der Volksbühne über die Oper am Platz der Republik (Kroll-Oper). Den Bericht eritattete Abg. Dr. Lauscher (Ztr.).

Kabinet Steeg.

In der Pariser Kammer hat die Regierung Steeg gestern die Regierungserklärung abgegeben. Die Abstimmung ergab mit 291 gegen 284 Stimmen, also mit sieben Stimmen Mehrheit einen Sieg für das neue Kabinet.



Kapitänleutnant Helmut von Mide, der im Weltkrieg durch seine kühnen Kreuzfahrten mit der „Emden“ berühmt wurde, unternimmt gegenwärtig eine viel beachtete Vortragsreihe durch Deutschland, um gegen die Nationalsozialisten zu propagieren. v. Mide war früher selbst führend in der nationalsozialistischen Bewegung in Sachen tätig.

Zuführung des Expräsidenten. In dem Prozess gegen die Entführer des finnischen Expräsidenten Laugel wurden der ehemalige finnische Generalkonsul in Kallentus und Oberleutnant Ruuska für je drei Jahren Zuchthaus verurteilt. Der Angeklagte Jastari erhielt zwei Jahre Zuchthaus, Kaenne ein Jahr und sechs Monate.

Erfolgreiche Erwerbslosendemonstration.

(Meldung aus München.) In Augsburg in der Oberpfalz, wo sich ein wesentlicher Teil der Bayerischen Hüttenwerke befindet, kam es am Donnerstag vor dem Rathaus zu einer

großen Erwerbslosendemonstration. Während der Sitzung des Stadtrates versammelten sich immer größer werdende Massen vor dem Rathaus, wo Reden gehalten wurden. Schließlich wählte man einen sogenannten Aktionsausschuß, der im Sitzungssaal vorstellig wurde und ultimativ innerhalb 10 Minuten die Erfüllung bestimmter Forderungen verlangte. Der Stadtkommissar für die Oberpfalz setzte daraufhin Reichswehr ein, die den Platz räumte und die Straßen säuberte. Später jagte der Stadtrat in geheimer Sitzung einen Beschluß, der den Forderungen der Demonstranten entgegenwärtig entgegengesetzt wurde. Beschlossen wurde die Einrichtung einer Wärmehilfe und einer Sappenküche sowie die sofortige Auszahlung einer Beihilfe an die Wohlfahrts-erwerbslosen, und zwar für die Verhigen von 6 Mark und für die Verheirateten von 10 Mark.



Hans Brandenburg, der jüngste Dichterpreis, erhielt den diesjährigen Münchener Dichterpreis in Höhe von 3000 Mark.

Stilllegungen bei Ford. (Detroit, 19. Dezember. Radiodienst.) Sämtliche Fordbetriebe sind auf unbestimmte Zeit stillgelegt worden. Die Hauptbetriebsleitung erklärt, daß die Stilllegung durch die erhebliche jährliche Anwerbszunahme notwendig geworden sei. Man rechnet mit einer Verdreifung von mehr als drei Wochen. Die Fordbetriebe hatten während der letzten Zeit nur drei Tage in der Woche gearbeitet.

Wildwest in Oberschlesien.

Postagentur überfallen, Beamter gefesselt und beraubt.

(Beuthen, 19. Dezember. Radiodienst.) Gestern Abend überfielen drei junge Burschen die Postagentur von Stol-Largewitz, fesselten den diensttuenden Beamten und raubten alsdann 400 Reichsmark an Postgeldern. Die Räuber konnten in der Dunkelheit unerkannt entkommen.

groß. Hier wurden mehrere Schuppen abgedeckt und Schiffe zum Kentern gebracht.



Prof. H. A. Krüß, der Generaldirektor der Preussischen Staatsbibliothek, wurde vom Verband der englischen Bibliothekaren zum Ehrenpräsidenten ernannt.

Selbstmord auf offener Bühne. In Kantschau (Tschschelowale) brach die Schauspielerin Franziska Engelmann bei einer Aufführung der Operette „Pagantini“ kurz nach Beginn des zweiten Aktes auf der Bühne tot zusammen. Ein Arzt stellte fest, daß die Künstlerin kurz vor ihrem Auftreten in selbstmörderischer Absicht größere Mengen Gift zu sich genommen hatte. Vermutliches Motiv: unglückliche Liebe.

Unheil über Algerien. (Paris, 19. Dezember. Radiodienst.) Gestern ging über Algerien nach monatelanger Dürre ein Wirbelsturm nieder, wie man ihn seit 1898 nicht mehr erlebt hat. Man rechnet mit einem gewaltigen Schaden. Sämtliche telegraphische Verbindungen nach dem Innern des Landes sind unterbrochen. Der Schaden im Hafen von Algerien ist besonders

Flieger-Unglück in Ostpreußen.

Wieder zwei Todesopfer.

(Königsberg, 19. Dezember. Radiodienst.) Ein folgenschweres Flugzeugunglück hat sich heute vormittag bei der ostpreussischen Dörschalt Tharau zugetragen. Hier stürzte aus noch ungeklärter Ursache das

Weiterbeobachtungsflugzeug „Königsberg“ ab. Die Maschine ging in Trümmer und brennte die beiden Insassen unter sich. Beide, Pilot und Weiterbeobachter, fanden den Tod.

Vulkanausbruch auf Java.

Unterirdisches Grollen. — Wücheregen. — Lavaströme. — Menschenopfer.

(Batavia, 19. Dezember. Radiodienst.) Der Vulkan Merapi im Mittelpunkt von Java, der seit zwei Wochen Zeichen wachsender Tätigkeit gegeben hat, befindet sich jetzt in vollem Aufbruch. 15 Tote sind bereits zu beklagen. Unterirdisches Grollen und dichter Wücheregen begleiten einen 200 Meter breiten und über 20 Meter hohen Lavastrom.

Die Kriensfürsorge. Die neue Vorchrift, nach der die Kriensfürsorge in Zukunft Angehörigen sämtlicher Berufsgruppen mit Ausnahme der Landwirtschaft und der künstlichen Diente gewährt werden kann, gilt lediglich für Städte mit über 10000 Einwohnern. Kleinere Städte können ausnahmsweise auf Antrag in Betracht kommen.

Der neue Präsident des Bankierverbandes.



Dr. Georg Solmsien, Vorstandsmittglied der D. D. Bank, wurde an Stelle des zum Ehrenpräsidenten ernannten Geh. Rat Prof. Kieper zum Präsidenten des Zentralverbandes des deutschen Bank- und Bankiergewerbes gewählt.

Mißtrauen abgelehnt.

(Berlin, 19. Dezember. Radiodienst.) Im preussischen Landtag wurde heute mittag der Mißtrauensantrag der deutschnationalen Fraktion gegen Ministerpräsidenten Braun und Innenminister Severing mit 224 Stimmen der Regierungsparteien gegen 182 Stimmen der Opposition bei zwei Stimmenthaltungen abgelehnt.

Nazi-Anwalt aus der Kammer ausgeschlossen.

Einer der prominentesten Kaffeler „Wirtschaftsführer“ der Nationalsozialisten, der Rechtsanwalt Dr. Fröhlich, Mitglied des Rings Nationalsozialistischer Rechtsanwältinnen, wurde nach einem Verfahren der Kaffeler Anwaltskammer aus dem Anwaltsstand ausgeschlossen. Die Ursache des Ausschlusses liegt in Finanztransaktionen, die, wie die Kammer in ihrem Spruch feststellte, eines Anwalts nicht würdig sind.

Im ungarischen Wirtschaftsministerium sollen Unterabteilungen von 7 Millionen Reichsmark angelegt worden sein.

Jadewaldtische Umichau.

Küstringen, 19. Dezember

Wer haftet bei Frostschäden?

Wasserrohrbrüche kommen in jedem Winter vor, mag er auch nicht die unerhörte Härte vom Anfang des Jahres 1929 erreichen. Schadenslösen aus dieser Veranlassung zu fragen, hat den mit den üblichen Instandsetzungen durch den Vermieter nichts zu tun. Bei Frostschäden kommt es darauf an, wespen Verhalten schuldhaft war. In enger Verbindung mit der Schuldfrage steht die Obhutspflicht, die wiederum die Anzeigepflicht in sich einschließt. Die übliche Hausordnung, nicht der Mietervertrag, belagt, daß bei Frostwetter die Röhren, Badewannen und Klosetts gegen Frostgefahr zu sichern sind. Wenn damit auch noch nicht genügt oder endgültig bestimmt ist, wer zu säubern hat, so kann daraus wohl angenommen werden, daß der Mieter gemeint ist. Es hätte wohl keinen Sinn, wenn weiter in der Hausordnung davon die Rede ist, daß Schäden an Wasserleitungen dem Vermieter sofort anzumelden sind. Rohrbrüche sind auch „Schäden“ an Wasserleitungen, und „Mängel“ abzustellen hat der Vermieter, damit die vermietete Sache im vertragsmäßig gewährleisteten Gebrauch bleiben kann.

Heute

Ziehung der Arbeiterwohlfahrts-Lotterie.

Lose noch zu haben: Buchhandlung Paul Hug u. Co.; Gewerkschaftshaus, Büro des Gewerkschaftsbundes; Konsumverein, Marktvertreterstelle, Marktstraße 40; Feintenn, „Siebtschburger Hof“; Kaufhaus Marquanner, Güterstraße; Arbeiterwohlfahrt, Peterstraße 70 I.

In einem besonderen Fall war am Abend des 18. d. M. durch Frost ein Schaden entstanden. Der Vermieter hat den Schaden über die Instandsetzungen zu stellen. Problem der Mieter zur Verhütung eines Frostschadens ein Wollung auf die Rentierbank gestellt hatte, genügt diese Maßnahme nach dem Urteil des Gerichts — nach Anhören eines Sachverständigen — nicht, sondern es ist doch der Vorbezug des Sachverständigen an, nach der es nicht leicht in einem solchen Falle einen wärmenden Gegenstand, zum Beispiel eine brennende Petroleumlampe, im Wohnzimmer anzustellen. Da der Mieter dieser „üblichen“ Einrichtung nicht genügt war, erkläre das Gericht in der Unterurteilung ein an der Entschädigung des Schadens mitzuleisten. Der Vermieter, erkläre die Schadensersatzpflicht des Mieters aber um deswillen nur zu Hälfte begründet, weil der Vermieter es unterlassen hätte, die Mieter allgemein auf die nach den besonderen Verhältnissen

Was unsere Leser sagen . . .

Gedanken über die letzte Stadtratssitzung.

Die Sitzung des Küstringer Stadtrats am Montag, dem 15. Dezember, war für diejenigen, welche ihr Beigewohnt haben, ein Erlebnis, das aber erhebende Gefühle keineswegs auslösen konnte. Es trat ein Mangel an Selbstbewußtsein, parlamentarischen und gesellschaftlichen Takt der Mitglieder der rechten Seite des Hauses, wozu die Herren Suhr und Döring ja auch gesagt werden müssen, hervor, wie er bisher weder in den Sitzungen des Stadtrats noch in den Sitzungen der Gemeindevertretungen der drei oberbunzländischen Gemeinden des Jadegebiets ersichtlich war. In der Sitzung des Stadtrats, welche für die Verhandlung aufstehen, waren, wie ihre Berichte zeigten, nicht infam, die standstilligen Vorgänge zu wiederzugeben, wie sie sich abgepielt hatten. Die Kennzeichnung derselben durch den Oberbürgermeister Dr. Paffraht konnte in ihrer Mitte der Wirklichkeit nicht entsprechen, aber er hätte andere viel hinüberlegen müssen in die Arena, auf der nur mit der Friedliebender kämpft wurde. Der Zweikampf Wille-Suhr war eine lebendige Darstellung der Ungelegenheit der beiden, in einer Körperhaftigkeit, wie der Stadtrat zu wirken. Es ist hundert gegen eins zu wetten, daß die in aller Öffentlichkeit von den beiden ausgeführte Darlegung einer politischen Hintergrundhandlung, die Wille mit sich nicht bald offenbar werden, welchen Dienst Herr Wille im Kampf gegen die Sozialdemokratie von Herrn Suhr, dem für das Jadegebiet approbierten Marxistenführer, für die Gewährung des Darlehns erwartet hat, erwarten dürfte. Herr Wille hat sich nun Herrn Suhr zum Feind gemacht. Was das heißt, erzählt die Hiltner-Presse, die Suhr ausgehoben hat und sein früherer Parteigenosse Keruff. Wenn Suhr noch bei einem Teil der Nazis als eine Säule des Dritten Reiches gilt, werden sie sich nach dem Austritt Suhrs am Montag im Stadtrat der Erkenntnis nicht verschließen können, daß die Säule einen argen Kitz bekommen hat. Vielleicht wirkt die Standhaftigkeit auch ermutigend auf die bewußtlosen nationalsozialistischen Stadtratswähler.

Die Vorgänge in der Stadtratssitzung ers-

des Grundstücks drohenden Gefahren hinanzuweisen, wie es seine Pflicht gewesen wäre. Es erhellt hieraus, daß der Mieter, sofern er seine Pflicht aus der Verpflichtung zum sorgfältigen Gebrauch der Mietwache erachtende erfüllt, für einen in dieser Beziehung entstandenen Schaden nicht haftbar ist. Es ist nicht zu erwarten, daß der Vermieter auch dann die Instandsetzungsspflicht obliegt, wenn ihm kein Verschulden am Schaden trifft.

Neuer Besitzer des „Friedrichshofs“.

Rezeptionsrat Wagner, „Alter Fritz“, kaufte den „Friedrichshof“ für 870 000 M. Er beabsichtigt, den „Friedrichshof“ zu renovieren und ihn selbst zu übernehmen. Aus der jaderischen Flugbewegung. Folgender Bericht geht uns zu: Der „Sturmvoegel“, Flugverband der Wertarbeiter, hielt vorgestern im Küstringer Raisseler seine gut besuchte monatliche Monatsversammlung ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung stimmten wieder einige neue Mitglieder für den Verband verpflichtet werden. Der Bericht vom 1. Verbandstag wird in der Generalversammlung gegeben werden.

schließen als das finale zum Auflösungsprozess der bürgerlichen Parteien. Es dürfte wohl das Schicksalteil sein in der Geschichte der Bürgerlichen in Küstringen. Die Demokratische und die Zentrumspartei hätten sich vor diesem Freitagsparlament reiten können, wenn sie sich schon 1924 auf ihre demokratischen Verpflichtungen besonnen und den Vordrängen der Sammelpolitiker widerstanden hätten. Sie sind nun um eine weitere Erfahrung reicher und zwar um die Erfahrung, daß eine politische und soziale Gemeinschaft mit Elementen wie Döring, Suhr und Wille nicht nur den Verlust der politischen, sondern auch der bürgerlichen Reputation zur Folge haben muß.

Durch die gekennzeichneten Verhandlungen im Stadtrat ist auch vollumfänglich bekannt worden, daß der Redakteur der „Wilhelmschener Zeitung“, Auner, in die Politik der „Bürgerlichen Vereinigung“ vertritt, gemeint ist, daß er bei dieser den Ruf eines kommunalpolitischen Genies und unentbehrlichen Wahlleiters nicht geradezu geschwunden hätte und besonders aus den Stadtratswahlen von 1924 und 1927 herontrat, so ginge das unüberleglich aus den Wahlartikeln der „Wilhelmschener Zeitung“ hervor. Wie aus dem politischen Teil dieser Zeitung die Ideengemeinschaft des Schriftleiters mit der Hiltnerpartei herorgeht, so war in den Wahlen die Kampfesweise ebenfalls als Parteigenosse Auner gegen die Sozialdemokratie von der Kampfesweise Suhrs gegen den Marxismus nicht zu unterscheiden. Wenn man bedenkt, was in jenen Wahlen in der „Wilt. Jg.“ an Bewegungsimping der Vertreter der Sozialdemokratie geleistet worden ist, so erscheint es als Annahme oder Spekulation, daß der Reichstagsführer der „Wilt. Jg.“ für sich das Recht in Anspruch nimmt, Suhr zu diffamieren.

Hierauf gab der Kassierer die neue Beitragsregelung bekannt, welche ab 1. Januar erfolgt. Der Verbandstag bestimmte folgende Beiträge: Monatsbeitrag 1 RM. für Jugendliche unter 18 Jahren und Beiträge 50 Pf. für Arbeitslose. Die Annehmbeiträge betragen ebenfalls 1 RM. und 50 Pf. für Jugendliche und Beiträge 25 Pf. für Arbeitslose. Die Beiträge für den 1. Januar 1931 sind auf diesen Tag am 2. Weihnachtstag für Mitglieder und Freunde des „Sturmvoegels“ ein Frischschoppen im Gewerkschaftshaus statt. Nach Erledigung interner Angelegenheiten konnte der Vorsitzende die Versammlung gegen 11:30 Uhr schließen.

Weihnachtsfeier beim Volschor Küstringen-Wilhelmschaven. Der Volschor veranstaltete morgen im „Wilhelmschaven“ Gesellschaftsabend „seine diesjährige Weihnachtsfeier“ zusammen seines beliebten Kinderchors. Neben Auftritten des Kinder-, Frauen-, Männer- und gemischten Chors wird ein Theaterstück „Trübsal im Glück“ zur Aufführung gelangen. Musikliebhaber, Mitglieder des Kinderchors, die an der Erledigung des Programms folgt ein gemütlicher Ball. Mit dem Verprechen, allen Besuchern einen gefühlvollen und unterhaltenden

Abend zu bereiten, ladet man hierdurch alle Freunde und Gönner herzlich ein.

Wächter. Am Abend des SPD-Bildungsausschusses. Der Bildungsausschuss der SPD bringt am Mittwoch den 20. d. M. in Jannar, seinen nächsten Abend. Es wird an diesem Abend der große Film „Das Erwachen in Ägypten“ gezeigt werden. Die Organisation und Vereine werden gebeten, darauf Rücksicht zu nehmen.

Die Vorträge des Jade-Volschors. Am Mittwochabend gab der Jade-Volschor den Mitgliedern des Karl-Dietrichs-Schiffes im Saale des Saales einen Abend. Einleitend sang der Chor einige Balladen und dann folgte der Vortragsabend „An der Wolga“. Ferner hörte man das Rheinische Liedchen und die „Granathölme“. In den Pausen gab ein Mitglied einige plaudernde Humoresken zum Besten. Den Abklang bildete das Stimmungslied „Ein Sohn des Volkes will ich sein“, anlässlich der goldenen Hochzeit des Ehepaars Auner. Sämtliche Darbietungen wurden mit gewohnter Präzision vorgetragen und von der Zuhörerschaft mit starkem Beifall aufgenommen.

Aus den Vereinen. Der Biochemische Verein „Blut auf“ hielt, wie er uns berichtet, seine jährliche Monatsversammlung im Vereinslokal „Küstringer Hof“ ab. Der Vorsitzende, Herr Vogt, gab einen kurzen Bericht über die Arbeit, die im Laufe des Monats abgelaufen ist. Das Fest findet am 20. Dezember statt. Vom Schriftführer wurde aus dem Buch „Der Kampf um die Kurierfreiheit“ vorgelesen. Die Vorlesung wurde von den Mitgliedern mit Beifall aufgenommen. Im Januar findet die Generalversammlung statt.

Zum Verhängnisfall vor dem Arbeitsgericht. Uns wird im weiteren Verlauf des Berichtes berichtet, daß in der ersten Verhandlung von vornherein mitgeteilt habe, daß gegen das betreffende junge Mädchen Strafanzüge erstattet worden sei. In der zweiten Verhandlung sei die Anzeige überdies auch vorgelesen worden. Obgleich es nicht richtig, daß man mit der Bestrafung anfangs in ihrem Arbeitsverhältnis zurückziehen gewesen wäre, sondern man habe ihr nach vierwöchiger Probezeit abermals vier Wochen Probezeit unterlegen müssen.

Bürgerverein Küstringen. Der Verein ladet zu seiner morgigen Abend im „Einkauf“ (Bismarckstraße) stattfindenden Weihnachtsfeier ein. Anlässlich der Vorbereitungen findet ein Ball statt.

Wettervorhersage und Höhenmeter. Weiter für Sonnabend, den 20. Dezember: Mäßige südwestliche Winde, hellenweise neblig, sonst mäßig kalt. Höchst- und Tiefsttemperaturen zwischen 0 und 5 Grad, höchstens leichte Niederschläge. Donnerstag am morgigen Sonnabend um 1 Uhr und um 13:20 Uhr.

Jadewaldtische Barte angelegenheiten.

Sozialistische Arbeiterjugend. Freitag Turnhalle von 7:30 bis 9 Uhr. — Sonnabend Bühnenaussage. — Sonntag 9 Uhr Funktionärstag. Thema: „Die Jugend in der Gesellschaft“. Referent: Genosse Hans Appel. Sonntag abends 8 Uhr. Gruppe Marx-Revolution, Gruppe Arbeit, Arbeiterabteilung, Gruppe Arbeit, Arbeiterabteilung. Die Genossen und Genossinnen, welche für 1931 den „Führer“ und den Kalender beziehen wollen, müssen diese bis Sonnabend bestellen.

Das Medaillonbild.

Roman von Anna v. Panhausen. 18. Fortsetzung. — Nachdruck verboten. Ramon Saperas ließ durch Cacique in der Küche sagen, das Abendessen solle erst in einer Stunde serviert werden. Verena trat in das Zimmer des Vaters, der vor seinem Schreibtisch saß und ihr ernst entgegenhielt. Die erliche Frage, die er an sie richtete, war sonderbar, fand sie. Sie sah ihn verwirrt an. „Wie alt ich bin, fragst du mich, Vater? Nun, das weißt du doch ebensogut wie ich. Ich war vor zwei Monaten dreizehnjährig.“ Sein Blick blieb ernst. „Alsd in den dreizehnjährigen Jahren bist du niemals von der Seite meines Vaters gekommen, außer während der paar Monate deiner Deutschlandreise.“ „Ja, Vater, es stimmt. Aber wohin aus willst du denn eigentlich?“ konnte sie sich nicht enthalten zu fragen. „Ich möchte die Freistellung nur, um dir daran zu recht deutlich zu zeigen, daß du in der langen Zeit unseres künftigen Bekanntheits ein gelegentlichem Vertrauen zu mir hättest haben müssen. Deine Mutter starb so jung, ich müßte mich deshalb doppelt, flets dem Vertrauen zu bedienen, und es tut natürlich weh, daß es mir nicht gelang.“ Verena nickte eifrig. „Hast recht, Vater, und es ist mir auch sehr, sehr peinlich, weil du nun auf eine Weise in mein Geheimnis eingeweiht wurdest, wie ich es nicht gemüht hätte.“ Er lächelte flüchtig. War es ein überlegenes oder ein höfliches Lächeln? Verena wurde nicht daraus hin.

schämte sich weiterer Heimsüchteleien. Der Vater müßte die Wahrheit wissen. Seine Worte von dem Vertrauen hatten ihr Denken geändert. Aber sie erwachte nicht, welchen Grund den Geschehen wirklich über das Meer geleitet. Die Fragen der Geschehen erwachte sie nicht. Dazu hatte sie kein Recht. Auch würde Heinz dadurch in des Vaters Augen verlieren. Es gehörte die Augen der Liebe dazu, um alles so zu sehen wie sie. Sie sah dem Vater gegenüber und erzählte wahrheitsgetreu, wie Heinz Hausmann ihr so recht gefallen, und wie ihm ihr Herz gleich zu eigen gewesen. Sie sprach lebhaft und warm wie ein guter Anwalt, der seiner von ihm vertretenen Partei zum Sieg verheßen will. Ihre Wangen glühten, ihre Augen leuchteten. Ramon Saperas hörte zu, aber manchmal lag wieder für Sekunden das Vödeln um seine schmerzhaften Lippen, für das Verena die Zeitung las.

Cacique klopfte, meldete Heinz Hausmann, der sofort hinter dem Jandier eintrat. Cacique verließ lautlos das Zimmer. Mit einem Blick grüßten sich Verena und Heinz. Verena lagte erklärend: „Ich berücknete dem Vater, wie ich dich kennen und lieben gelernt.“ Die Augen der Beteiligten lösten: „Aber er weiß nichts von deiner Schuld.“ Ramon Saperas bot Heinz Platz an.

„Wir wollen uns ruhig verhalten, aber die Heimsüchteleien, die Sie getrieben, sind nicht nach meinem Geschmack, das kann ich Ihnen nicht verheßen. Ich wollte eigentlich schon jetzt Ihnen eine ordentliche Standrede halten, aber Sie haben meinem Mädel das Leben gerettet. Wer weiß, ob der Lump nicht abgerückt hätte, wenn Sie ihm nicht den Revolver so kräftig aus der Hand geschlagen hätten. In dem Augenblick kam ich dazu. Also zu spät, um Verena noch helfen zu können. Ich hoffe es nun so auf, das Leben meiner Tochter behalt ich Ihnen nach Ihrer Bitte, weil sie Ihnen dies Leben ja sowieso geben will.“ „Vater!“ Verena sprang vom Stuhle, wollte auf den Vater zu. Er wehrte lächelnd ab. „Wir sind noch nicht zu Ende. Und was ich nun sage, das hat mir oft in letzter Zeit ein

heimliches Gefühl abgerungen.“ Er sah zu Verena auf, die vor ihm stand. „Mädel, Mädel, es ist ein ganz sonderbares Gefühl, zu merken, wie man für einen Dummkopf gehalten wird, daß mal, meine sehr liebe Verena, du hättest mich aber nicht verheßen. Denn weißt du, mein Kind, ich wußte schon von deiner Liebe, als du von deiner Deutschlandreise zurückkehrtest und mir klar machtest, man müsse etwas für einen gewissen Heinz Hausmann tun, der wegen Stellunglosigkeit nach Uruguay gefahren. Vielleicht wüßte ich etwas auf andern Glanz. Mein Kind, ich sah auf der unteren Unterzungen, ich merkte, verärrlich durch. Da merkte ich, daß unterwegs, als mein lieber Baquero, mein tüchtigster Beon einmal ein Weichen allein gewiesen, die Liebe an ihr Herz geklopft hatte. Ich dachte zuerst: Gebe der Himmel, es möge ein anständiger Mensch sein, den sie liebt. Ich erfuhr die Gefühlsweise nach Montevideo, die bestimmt noch Zeit gehabt hätte, mit mir Herrn Hausmann einmal anzusehen. Und weil er mir gefiel, war ich entgegenkommend, denn ich glaubte nun mit zümlischer Sicherheit zu wissen, dieser schlante Mensch wird einmal mein Schwiegerohm!“ Verena und Heinz schauten sich erkannt an. „Aber, Vater, daß du das alles wüßtest, daß von achte ich nichts“, rief Verena. „Ich verbrauch mir den Kopf, wie ich es dir beibringen könnte, daß ich keinen Landsmann heiraten möchte. Ich hätte es noch gar nicht lassen.“ Heinz schüttelte den Kopf.

„Ich drückte die Heimsüchtelei schon lange, es dachte mich aber, als arm Schlauer vor Sie hinzutreten mit meiner Bitte. Und Sie wußten längst Bescheid.“ Ramon Saperas lagte ernst: „Sie waren mir sofort sympathisch, sonst hätte ich die Küffenfahrt hierher nicht mit Ihnen gemacht. Wenn die Liebe nicht Verena logt, annehmen, daß ich mich nicht hätte, müßte sie sich damals schon gelegt haben, ich hole mir keinen Vetter über die Landarbeiter auf diese Weise ein, wie ich Sie geheißt. Das hätte Verena schon tunzig machen müssen. Aber nun genug davon. Nur noch, daß ich in letzter Zeit oft lächeln müßte, wenn Verena immer so kühl und kühl

von Heinz Hausmann sprach, so nebenbei ich dachte oft: Wie lange will man mich die Rolle des Umhüllenden eigentlich noch spielen lassen. Jetzt ist sie zu Ende. Und nun nehm auch Kinder, werdet glücklich und dann kommt esher, mein Kind, ich wüßte schon ganz schön und das ist ein höchst unangenehmes Gefühl.“ Verena sah Heinz mit leuchtenden Augen an, aber sie legte erst die Arme um den Hals des Vaters.

„Jungen Dank, Vater, nun hast du auch einen Sohn fortan, jetzt werden dich zwei lieben, und dein lieber Baquero bleibe ich doch.“ Ramon Saperas hob sein Mädel selbst in Heinz Hausmanns Arme.

„Hast auch lieb, denn ihr seid jung. So freue mich, nun einen Sohn zur Seite zu haben, der auch mir gefällt. Ich denke, wir drei werden uns gut verstehen.“ Drei glückliche Menschen lächelten dann im lächeln Ohmmer und sprachen den Speien mit Appetit zu. Sie ließen ihre Gläser aneinanderklingen, tranken auf die Zukunft.

Heinz Hausmanns Gedanken hielten noch einmal flüchtig Rückblick. Wie glücklich hätte sich sein Schicksal gestaltet, und wie trübe hätte es sich anfangs gestaltet zu wollen. Ihn würde ihm dieses Land wirklich Heimat werden für immer. Weit, weit über unglückliche Vögel lag ein Land, das hieß Deutschland. Er hatte es liebgehabt, und nun würde er nur noch manchmal im Traume sein Geburtsdorflein grüßen.

Verenas herbes, interessantes Gesicht war ihm voll zugewandt, fremdartig war es, aber demütig und wertvoll. Ms Heinz später hinterließ, nach dem Häuschen, darin er wohnte, tief im Fuß der Pele Wands Revolver. Er hob ihn auf, nahm ihn mit. Er sollte ihn ständig an den heutigen Abend erinnern. Er hatte vorhin noch Ramon Saperas und Verena erzählt, auf welche Weise er ihren ersten Beon in Montevideo kennen gelernt, aber seine Beon nur für Abstinenz gehalten. Heinz Hausmann ging zu frieden zur Ruhe. Ueber das duntle Campo irrte Pele Arndt; er fachte es nicht, daß jahrelange Rachegeplänkel ausgelöst werden konnten von einer einzigen

Wilhelmshavener Tagesbericht.

Mit Sonntag fängt die Woche an! Das Reichsversicherungsamt hat diese Entscheidung getroffen, indem es damit der allgemeinen Auffassung folgen wollte, daß die Woche mit dem Sonnabend endet. Die Entscheidung ist im Sinne des § 149 des Arbeitslosgesetzes richtiger und gerechter als die bisherige. Will jemand bei einer Krankheit für sich oder seinen Arbeitnehmer Versicherungsfreiheit ansetzen, so muß er das bis spätestens zum letzten Montag, also zum Sonnabend, bei der Kasse tun. Trifft die Anzeige erst am Montag ein, so wird nach der neuen Entscheidung die Arbeitslosgesetzversicherung ohne weiteres noch für die laufende Woche erhoben. Die Versicherungsfreiheit gilt dann erst von der Woche darauf an.

Aus dem Verein der Bayern. Folgender Bericht geht uns heute zu: Der Landesverein der Bayern hielt seine Monatsversammlung im „Rauhaus“ ab. Der 1. Vorsitzende überreichte einleitend einem Landsmann ein Hochzeitsgedicht. Ausgenommen wurden vier Landsleute. Nummer 64 der 1. Vermögensleiter seinen Bericht über das 1. Gründungsfest, das Ergebnis wurde allgemein freudig begrüßt. Gleichseitig gab der 1. Vermögensleiter bekannt, daß am 2. Weihnachtstage im kleinen Saale des „Rauhauses“ das diesjährige Weihnachtsfest stattfinden und zwar nachmittags von 3 bis 6 Uhr für die Kinder und abends von 8 bis 11 Uhr für die Erwachsenen. Einer Landsmannin wurden als Weihnachtsfeier 20 RM bewilligt. — Nach einer kleinen Pause hörte man einen sehr lehrreichen Vortrag zum Weihnachtstage über die Ausprägungen fanden lebhaftes Interesse. Man ging sodann zum gemütlichen Teil über.

Wetternachrichten aus See. Außenidee: Wind SW, 4, dunstig, feiner Regen. See 3, Temperatur 3 Grad. Minnerland: Wind SW, 3, feiner Regen. See ruhig. Temperatur 3 Grad. Wangeroge: Wind SW, 3, Regen. See 1, Temperatur 2 Grad. Bostamp: Wind SW, 3, feiner Regen. Hochwasser gewöhnlich. Temperatur 1,5 Grad. Arnaal: Wind SW, 3, bedeckt. Hochwasser 4,05 Meter. Temperatur 3,5 Grad.

Zum Abtreibungsprozeß. Zu unserem Bericht über die Schwurgerichtshandlung in der Auroch erhalten wir eine Zuschrift, nach der Frau F. zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt wurde und wonach hinsichtlich des Urteils der Frau wie auch des Mannes nach Erledigungen über die beantragte Bewährungsfrist entschieden werden soll.

Vom Hafen. Der Kohlendampfer „Küffring“ ist heute vormittag von der Weser zurückgekehrt. Der deutsche Motorseiner „Gemanel“, der zum Wägen der Teilschiffahrt ein- und ausgefahren war, ist gestern abend nach Bremen in See gegangen. — Am Montag findet eine Verbindungsfahrt nach den Feuerfähren „Auenhede“ und „Minnerland“ statt. Abfahrt von der 1. oder 3. Einfahrt.

Schiffahrt und Schiffsbau. Norddeutscher Fischdampfer-Verkehr. Zum Markt gekommen: „Küffring“, Kapit. Otto, von Island in Aberdeen; „Gemanel“, Kapit. Kieme, von Island in Aberdeen; „Küffring“, Kapit. Wiedenroth, vom Weißen Meer in Weiermünde; „Graz“, Kapit. Schröder, vom Weißen Meer in Weiermünde; „Widdermeier Schmidt“, Kapit. Westermann, von der Nordsee in Weiermünde; „Dr. A. Straube“, Kapit. Kalm, von Island nach der Nordsee; „Wolff Kühling“, Kapit. Gröschel, von Island nach der Nordsee; „Paul Kühling“, Kapit. Gröschel, von Island nach der Nordsee. — Abfahrt heute: „Bubapelt“, Kapit. Nordkamp, von Nordenham nach Island.

Varell.

1. Schlechte Beschaffenheit des Steinbrüdenweges. Schon vor längerer Zeit wiesen wir auf

Minute. Er zog einem unbekanntem Ziel zu, mit dem besten Voratz, zu arbeiten und nichts mehr zu trinken, worin der Alkoholgehalt spürte. Ob er seinen Voratz halten wird? Er schloß an der Wäpseria von Pasqual Moreira vorbei, blieb ein paar Minuten seitlich davon stehen, um zu lauschen; denn Jaime lang wieder zur Gitarre.

Deutsch verstand Pepe Arndt jedes Wort des folgenden Liedes:

„Der Teufel der Pampas bringt Hunger u. Not, Macht hager und gelb deiner Wangen Rot. Unheimlich singt der Gitarre Lied, Veritumt und schlief.“
Heut wählst du im Glück und morgen im Dreck, Wenn der Teufel es will!
Wenn der Teufel einmal aus dem Sattel gesetzt, Der schleicht durchs Campo, müd und verkehrt, Das letzte Geld aus dem Beutel verhandelt, Dann ruhen Knie!
Ein paar Knochen in Uruguay's Sonnenbrand, Wenn der Teufel es will!“

Pepe Arndt schüttelte sich, dachte dann erhaben: Wenn der Teufel es will! Und wanderte weiter durch das Campo, seinem unbekanntem Ziele zu.

Schon nach wenigen Wochen fand auf der Estancia Alma brava die Hochzeit statt. Da Heinz auch katholisch war, gab es keine religiösen Schwierigkeiten. Natürlich raunten sich die Gäste mit müßiggängigen Seitenblättern auf Heinz Hausmann zu. Er hat sich gut zu betten verstanden.

Heinz wußte, daß man ihn beneidete, aber seit Ramon Saperas auf so überaus einfache Weise seinen Segen gegeben, war es ihm gleich, was andere hinter seinem Rücken sprachen. Er war sich längere Zeit über einig. Verena wäre wiederum unglücklich geworden, wenn er sich aus ihrem Leben wieder fortgeschoben hätte.

Gewiß, er hatte, wie man so zu sagen pflegt, sein Glück gemacht. Ohne sein Verdienst ward er ein reicher Mann; aber allein um des Reichthums willen ward er Verena nicht geliebter haben. Er liebte sie auch, davon war er seit überzeugt, weil er nicht wußte, daß es noch eine

Tom Mix wird zum vierten Male geschieden.

Seine Gattin klagt, weil er „auch zu Hause Cowboy spielt“.

Aus Los Angeles wird uns berichtet: Der Scheidungsprozeß des berühmten Comedian, der seine vierte Gattin gegen ihn angesetzt hatte, erregt nicht nur wegen der weltbekannten Person des Beklagten berechtigtes Aufsehen bei der Öffentlichkeit, sondern auch wegen der von der Klagen eingetragenen Gründe.

„Tom Mix“, so führte der Anwalt der Frau vor Gericht aus, „gibt sich nicht damit zufrieden, auf der Leinwand ein Cowboy und Reiterheld zu sein. Was er tagsüber im Filmtheater zu spielen hat, führt er abends zu Hause weiter. Man weiß, daß er kein ganzes Haus im Stil einer Prachtvillendekoration ab hat, mit Balljäten, Schießarten und Wachtürmen; man weiß, daß das Innere leinwandweins mehr einer Holzstube, einer Zägers- und Cowboywohnung ähnelt als der eines Kulturmenschen, aber man weiß nicht, daß die tige Mode des Pantoffelbeneden aller jungen Menschen auf der ganzen Welt noch viel weniger geht.“

Unvermittelt greift er zu seinem leidschmerzigen Revolver, zu seinem Lasso und beginnt in der Wohnung herumzutoben. Er bringt damit das Leben seiner Klientin in Gefahr, er macht sich vor den Diensthofen lächerlich, aber vor allem Dingen, seine Frau kann mit einem Manne ein solches Leben führen. — Cowboy spielt ...“

Der Antrag des Anwaltes geht auf Scheidung unter der Zulassung der Leinwand auf den Mann, der „fünf Jahre lang seine Gattin heimlich mißhandelt“.

Frau Mix verlangt außerdem, daß ihr das achtjährige Tochterkind dieser Ehe zugesprochen wird, auf Klimente verzichtet sie, da sie selbst wohlhabend ist.

Interessant ist, daß im Zusammenhang mit dieser Frage einmal der Schleier von den wirtlichen Einkommensverhältnissen eines Mannes vom Range Tom Mix fortgezogen wurde. So stellte man fest, daß Tom Mix zurecht nahezu einhunderttausend Mark wöchentlich verdient.

Weiterhin wurden nun einige, besonders die Anhänger des Comedianreiters folgende Punkte aus dem Vorleben des Reiterhelden bekannt. Damals diente Tom Mix während des Vorkriegsstandes in China als Meldereiter, dann kämpfte er im spanisch-amerikanischen Kriege und im Burenkrieg. Er ist mehrmals schwer verwundet worden. Erst im Jahre 1914 kam der nunmehr fünfzigjährige zur Bühne und zum Film.

Verheiratet ist er viermal gewesen, und da nicht daran zu zweifeln ist, daß seine letzte Ehe geschieden wird, kann man damit rechnen, daß er auch noch die nächste Fäust erreicht.

Was ein echter Cowboy ist, läßt sich eben nicht so schnell entmutigen!

Sensationsprozesse im neuen Jahre.

Die interessantesten Verbrechen kommen zur Beurteilung.

Selten hat ein Jahr so viele aufsehenerregende und interessante Verbrechen aufzuweisen gehabt wie das Jahr 1930. Der Schlußakt aller dieser Dramen, aller dieser Verurteilungen menschlicher Seelen steht nun bevor. Das neue Jahr beginnt mit den Beurteilungen von Kriminalfällen, wie sie Deutschland noch kaum erlebt hat. Am 9. Januar hat sich in München eine der interessantesten Verbrechensfiguren der neueren Kriminalität,

der „Goldmacher“ Traubend,

zu verantworten. Er verstand es bekanntlich, die höchsten Spigen der Geldwirtschaft um riesige Geldbeträge zu schädigen, ihm gingen Leute ins Garn, von denen man hätte annehmen sollen, daß sie mit genügend Mißtrauen gegen einen modernen Schwindler geladen seien. Interessante Persönlichkeiten werden in diesem Prozeß auftreten. General Landorff's Verurteilung dürfte den bemerktesten Momenten des Prozesses bilden. Ende Januar kommt in Regensburg der

„Fall“ Tegner

zur Beurteilung. Er hat seinerzeit gewaltiges Aufsehen hervorgerufen. Ein Verbrechen, das, wie er bisher noch niemals vorgekommen war und erst in den letzten Wochen nachgehakt worden ist. Tegner fuhr einen Wanderbusch mit seinem Auto tot, legte die Leiche in einen

Wagen und jäherte ihn dann an. Vorher hatte sich Tegner in eine Lebensversicherung eingekauft und seine Frau identifiziert die Leiche im Auto als ihren Mann. Der Februar bringt gleich drei Verbrechen. Vor allem steigt da der Prozeß gegen den

Düsseldorfer Massenmörder Peter Kürten, dem 16 Morde und Mordversuche zur Last liegen und der jetzt von den Richtern für seine Taten für voll verantwortlich erklärt wurde. Ihm folgt der Prozeß gegen den Kaufmann

Sajran aus Rastenburg, ein Gegenstück zum Fall Tegner, und schließlich nimmt der lange erwartete gerichtliche Abschluß der

Starett-Affäre

ihren Anfang. Im März wird sich dann das allgemeine kriminalistische Interesse der Weltfindung des Prozesses gegen den

Muttermörder Neumann-Ziehle

zumenden. Seine Tat hat damals weit über die Grenzen Deutschlands hinaus größtes Aufsehen hervorgerufen. Hat er doch seine Mutter in einem Streit, der jegliche Hintergründe gehabt haben soll, in der Badekammer erstickt. Das ist ein kleiner Ausschnitt aus der großen Zahl von Prozeß-Sensationen, die das Jahr 1931 einleiten.

die schlechte Beschaffenheit des Steinbrüdenweges. In Verbindung mit dem Anwohnern wiederholt verfahren wurde, daß Abfälle geschoben werden sollte, ist doch bisher nichts geschehen. Jetzt hat dieser Zustand auch sein Opfer gefordert. Infolge einer Unedelmheit hat ein junges Mädchen so unglücklich zu Fall, daß es sich schwere Verletzungen an der Kniekehle zuzog. Hoffent-

lich wird dieser Vorfall dazu beitragen, damit bald einmal Abhilfe geschaffen wird.

1. Meiner Meinung im Speraffenprozeß. Wie uns mitgeteilt wird, findet eine neue Verhandlung in der Sparrassenangelegenheit am 14. Januar in Oldenburg statt. Hierzu sind über 20 Zeugen, darunter auch der alte Sparrassenverordnungsleiter, geladen.

Heinz erwiderte den strahlenden Gruß ihrer Augen mit einem Lächeln. Seine Lippen formten lautlos die Worte: „Ich habe dich lieb!“ Verena nickte die funkelnde Sprache.

Am nächsten Tage gingen sie auf die Hochzeitsreise. Quers nach Montevideo, von dort mit dem Dampfer nach Buenos Aires.

In Montevideo machte Heinz dem viden Pablo Lopez einen Besuch mit Verena. Der freudete ihm beide Hände entgegen:

„Männchen, was sind Sie für ein Nützspitz! Verena so weit aus bei Land, wo der Sauretraut wild wächst und die Brautwürste am Spalter zerlegen werden, um bringt es fertig gleich die beste Partie in Uruguay zu machen. Ich habe et lestin in der Zeitung gesehen, und wo id Ihren Namen fand als Verlobten von Senorita Saperas, da dachte ich, mit laust der Affe! Aber id frustulere!“

Er vernetzte sich tief vor Verena, die nun auch lächelnd seine Glückwünsche in Empfang nahm.

Heinz verirrte Pablo Lopez, stets bei ihm zu wohnen, wenn er in Montevideo zu tun hätte. Dann fuhr das junge Paar nach Argentinien hinüber. Und dort im Hotel war es, wo Verena zufällig sah, daß Heinz noch immer des Medaillonbildes der blonden Frau bei sich trug.

Sie lächelte: „Holt könnte ich eifersüchtig werden, Liebling! Also gibt es keinen Zweifel, um dir so recht zu gefallen, müßte ich heillos sein und ein weiches, schliefliches Gesicht haben.“

Er umschloß sie innig.

„Du dürftest kein anderes Aussehen haben. Blond würde nicht zu deinem Innern passen. Du bist mir weis und art in deiner Liebe zu mir, aber noch eine energische, wilde Natur. Du bist eben du, Verena, und ich möchte dich nicht anders haben. Und hübsch bist du auch. Jeden Tag fällt es mir mehr auf.“

Sie schloßte sich fest an ihn. (Fortsetzung folgt.)

Was haben Sie zu Ihrer Verteidigung zu sagen? — Geben Sie mir Zeit, Herr Richter, geben Sie mir Zeit. — Gut, sagen wir, acht Monate.

Heute abend Parteiverammlung. Wir weisen nochmals auf die heute abend um 8 Uhr bei Wäfers stattfindende Parteiverammlung hin.

Aus dem Oldenburger Lande.

Die Schulsferien 1931.

Auf Grund der vom Ministerium der Kirchen und Schulen erlassenen Ferienordnung vom 15. Januar 1931 sowie der Ministerialbestimmungen vom 8. Dezember 1929 werden die Schulsferien für das kommende Schuljahr an den öffentlichen Schulen des Landestells Oldenburg wie folgt festgelegt: A. Höhere Schulen, höhere Bürger Schulen, Mittelschulen 1931: Pfingsten: Schluß 23. Mai, 10 Uhr vormittags, Schulbeginn 2. Juni; Sommer: Schluß 30. Juni, 10 Uhr vormittags, Schulbeginn 4. August; Herbst: Schluß 30. September, Schulbeginn 1. Oktober; Weihnachtsferien: Schluß 23. Dezember, Schulbeginn 7. Januar 1932; Ostern 1932: Schluß 19. März, Schulbeginn 5. April. — B. Volksschulen, Schulschulen und Schulbeginn in den Städtegemeinden und Dörfern, in denen höhere Schulen und höhere Bürger Schulen sind, wie unter A. In den anderen Orten gleichfalls wie unter A., jedoch mit dem Unterschiede, daß im Sommer 1931 der Schluß auf den 7. Juli der Schulbeginn auf den 10. August festgelegt wird.

Sportliche Vorläufe.

Delmenhorster Turnerbund I gegen Rühringen I. Mit der Bestätigung dieses Gegners bringt Rühringen eine vorzügliche Mannschaft, die in der letzten Zeit große Erfolge erzielte, und als Bezirksmeister 1928 den Bremer Bezirk vertrat, nach hier. Sogar die Heppener mußten im Bezirksspiel die Überlegenheit dieser Mannschaft anerkennen, und verloren 5:1. In ihrer Heimat mit an erster Stelle stehend, wird man bestimmt ein hochwertiges Spiel dieser Mannschaft zu sehen bekommen. Die Spielgen werden sich gewaltig aufraffen müssen, um ehrenvoll bestehen zu können. Bisher wurde bei Begegnungen stets eine hohe Spielfultur gezeigt, so öffentlich als diesmal. Das Spiel findet auf dem neu hergerichteten Platz an der Genossenschaftstraße, um 2.30 Uhr, statt.

Sport in Heppens. Der Heppensplatz an der Artilleriekaserne bietet am Sonntag dem Fußballspielbegehr wieder zwei wahrhaftig interessante Spiele. Es treffen sich um 1 Uhr nachmittags die 1. Jugend Germania und die 1. Jugend Heppens. Anschließend um 2 Uhr treffen sich dann Schar 1 und Heppens 1 gegeneinander. Beide Mannschaften, Schar sowohl wie Heppens, spielen gegen Germania 1 unentschieden. Da sie in derselben Aufstellung antreten, so ist der Ausgang des Spiels ungewiß. Der Besuch ist zu empfehlen.

Aus dem bürgerlichen Sport. Am goldenen Sonntag mit der Spalbetrieb fast vollständig. Die Liga der Wägerschauer freizeit führt nach Enden, um dem Wä. Stern zwei Punkte zu überreichen. Man läßt sich aber gerne überlassen. Die beiden anderen Tabellenführer Livorevere sind spielfrei. Auch die A-Klasse pausiert. Das einzige Spiel des Sonntags trägt die B-Klasse mit dem Vantantam Rühring 2 gegen Bittmünd 1 aus (2 Uhr Wä. Platz).

Fußball auf dem Schaarer Sportplatz. Am kommenden Sonntag wird auf dem Schaarer Sportplatz das ständige Fußballspiel Rühringen 2 gegen Schar 2 ausgetragen. Der Beginn des Spiels ist auf 10 Uhr morgens festgelegt.

Die neue Sandballserie. Nach Marienfel: Am Sonntagvormittag um 10 Uhr spielen auf dem Sportplatz der Fr. Turnerstaff Marienfel die erste Jugendmannschaft des Vereines und die Rühringer erste Jugend. Die Rühringer werden, wenn sie die Spielführung nicht abgeben wollen, ganz besonders auf der Hut sein müssen. Marienfel stellt eine gut eingepflegte Jugend. Schiedsrichter Germania. — Platz Germania: Nachmittags 1.30 Uhr Tabe 1 gegen Rühringen 2. Schiedsrichter Germania. Die Schwimmjugend, die der ersten Gaunium Rühringen die Punkte, wenn auch knapp, abnehmen konnte, sollte das Spiel wohl gewinnen können. Germania 1 gegen Rühringen 1; Schiedsrichter Gert Heppens. Freundschaftsspiele sind die letzten Wochen nicht ausgetragen worden, so daß über die Spielfähre jeder Teil Vorlauf gegeben werden kann. Beginn 2.30 Uhr.

Robert Pefschow mit seiner Auszeichnung.



Der Honior des Freischaflonngs, Robert Pefschow, erhielt die höchste Auszeichnung des Deutschen Luftfahrt Verbandes, die Adlerplakette und das goldene Freischaflonngsabzeichen.

Bata oder Höfers?

Vom Vorstände der Batafische Partei der Gewerkschaften der Schuhmacher geht uns folgende zu:

Eine gewisse Freije wollte rein aus Hand und Band geraten, als es hieß, der preisgünstige Domänenfiskus wolle in Schließen Land an die schließlichen Schuhindustriellen Bata verkaufen. Wie konnte man da auf diesen Ausbeutertypen absetzen und so tun, als ob es in Deutschland keine Arbeiterfrage gäbe, die schließliches die Not der Arbeiterfrage ausnutzen. Den Arbeiter ist es auch nicht unbekannt, daß gerade solche Unternehmer, die recht kräftig mit nationalsozialistischen Kräften um sich werben, die schließlichen Ausbeuter der deutschen Arbeiter sind. Wie das B. bei der Schuhfabrik von H. in K. Höfers in B. er gemacht wird, dafür wollen wir heute die Erfahrung eines Meisters dieser Firma sprechen lassen.

Der Mann konnte keine Stelle am 1. August d. J. antreten, nachdem er keine Befähigung dazu mit entsprechenden Zeugnissen belegen konnte. Nach seinem Zugang von auswärts und Eintritt seines Dienstes mußte er erst mal selbst an einer Maschine arbeiten, damit die Arbeiter sehen konnten, daß ihr neuer Meister aus etwas von seinem Geschäft verstand. Natürlich nahm der alte Kräfte zusammen und legte einen gehörigen Stapel Schätze fertig neben die Maschine. Was die Fertigkeit um erkannt hatte, was auf einer solchen Maschine von einer kräftigen Kraft geleistet werden kann, wurde dem Meister zur Pflicht gemacht, nun schließliches aus der der übrigen Beschäftigten gleiche Leistungen zu verlangen, obgleich die Firma Höfers mit der Beschäftigung der Arbeiter unter dem nationalsozialistischen der Schuhmacher Deutschlands liegt. Wollten die Leute nun bei ihrer schweren Schufterei etwas verdienen, so mußten sie den Ausweg der Arbeit finden, die sie bei der Arbeit. Da schließliches für die Firma Höfers keine Gewerkschaftsmitglied ist, und den Firmeneinbern das Glend der Arbeitlosen hat, so ist die Schinderei in der Fabrik die schlimmsten Blüten. Den ganzen Herbst hindurch wurden bis in die späten Abendstunden bei schlechter Bezahlung überstunden geleistet. Selbst jugendliche Arbeiterinnen im Alter von 15 Jahren mußten sich auf diese Weise ihre paar Kröten verdienen und ihre Arbeitskraft erhalten. Wenn die Gewerkschaft für den Meister als dem Meister hat, stehen sie ihr zur Verfügung. Der Meister am Freitag wurde von einigen Leuten bis zum Abend gearbeitet, auch da stehen die Namen fest. Der Meister und ein Maschinenarbeiter mußten an dem Tage bis mittags an einer Maschine stehen, eine Bezahlung gab es dafür aber nicht, weil es ein schließliches als eine Bezahlung für den Meister als dem Meister arbeitete der Firmeneinbern angelegen worden ist. Gegenüber dem Meister am Sonntag, dem 16. November, von 9 bis 12.15 Uhr im Afford an einer Maschine arbeiten. Da es sich diesmal um keine Reparatur, sondern um sogenannte produktive Arbeit handelte, gab es auch den entsprechenden Lohn, und zwar ganze 1,7 RM. Das ist doch schließliches eine so verblüffend glänzende Bezahlung der Afford und Sonntagsarbeit, daß jede Menge daran nur nach Weid aussehen würde.

Wie das nun meist in solchen Betrieben ist, in denen sich die Arbeiterhaft widerstandslos unter der Fuchse der Unternehmer beugt, so traut auch hier der eine dem anderen nicht und die Angeberei steht in hoher Wäite. Besonders eine Frau K. findet sehr oft den Weg in die Villa Höfers. So ist denn zwar jeder empört über die Zustände in der Fabrik, da sich aber nur ganz wenige ihrer Berufsorganisation angeschlossen haben, so ist keine Macht da, die dem Ausbeutertypen zu Leibe rückt. Durch solche Verräterei war dem Herrn Höfers auch zu Ohren gekommen, daß der Meister dem Vorstand der Schuhmacher Deutschlands angehört. Da aber Mitglieder der Gewerkschaften nicht einmal als Arbeiter gebildet werden, so erhielt natürlich der Meister sofort seine Kündigung. Als der darauf ein Zeugnis verlangte, mußte er sehen, daß sich darin der

Das kranke Kind.

Keiner von uns Ermüdungen hat sie verzeihen, die traurigen, trüben, langweiligen Tage, in denen man als Kind ans Bett gefesselt war, weil man die Eltern oder eine schließliche Erhaltung eine bösartige Palsentzündung oder den Keuchhusten aus der Schweißgeißelung hatte. Dann waren die endlosen Tage, an denen das Grau der Gassen und des Himmels überhaupt nicht mehr zu weichen schien, an denen das kleine Zimmer, das einem sonst ein so tröstlicher Tummelplatz gewesen war, sich in ein trübseliges Gefängnis verwandelte. „Nicht spielen sie draußen Dritten abstrahlen oder fräns, komm her“, dachte man traurig und mit seinem Schicksal hadern,

und man war schließlich, wenn die vielbeschäftigte Mutter von Zeit zu Zeit einmal herankam, um ein Glas kalte Zitrusnektar zu bringen oder eine neue Pflanzung zu machen.

dem das war doch wenigstens eine kleine Abwechslung in diesem den Eimer. Und dann kamen endlich die paar letzten Tage, an denen man sich eigentlich schon ganz wohl fühlte und am liebsten aus dem Bett aufräumen wäre, wenn nicht irgendein unerbittliches Geleik, das der Onkel Doktor ausgesprochen hatte, einen festgehalten hätte. Die letzten Tage waren eigentlich die aller schlimmsten. Denn jetzt hätte man neuen Entschluß in sich; man war unternehmenslos und unruhig,

und die arme Mutter konnte noch so viel trösten und schellen — man war unzufrieden und hätte am liebsten alle halbe Stunde ein neues Widerband, ein anderes Spielzeug gehabt.

Aber nicht nur das Kind, auch die Mutter leidet unter diesen Tagen, an denen sie immer wieder vor die Frage gestellt wird: „Wie schließliches ich mein krankes Kind?“ Was gibt es denn überhaupt an Spielzeug, an Unterhaltung, an Abwechslung, das ihm die langen Tage erträglich, ja vielleicht sogar nutzbringend machen kann. Im Sommer oder an hellen, warmen Frühlingstagen gibt es immerhin etwas mehr Möglichkeiten, als gerade gegenwärtig, in der Zeit des narkotischen Weiters, der Winter, indem man ihm Spielzeug, ein warmes Sommerkleid konnte man das Kind mit ein paar Blumen erfreuen; man konnte es vielleicht sogar auf einige Stunden am Tage in den Lehnstuhl am Fenster oder auf den Balkon oder in den Garten betten. Aber jetzt ist keine Veränderung möglich, sondern es bleibt nur der Ausweg, dem Kinde Abwechslung zu schaffen, indem man ihm Spielzeug, ans Bett bringt oder Gesichtschen erschießt.

Da muß man denn alle Bilder- und Märchengbücher zusammen, oder man vertritt auf den Ausweg, das Kind selbst kleine Gesichtschen mit Bleistift aufzuziehen zu lassen. Denn bietet man etwas Abwechslung, indem man den Bastelkasten herbeibringt und das Kind zu kleinen Arbeiten anregt, indem man es etwa eine kleine Waite als Tellerunterfisch flechten läßt oder ihm die Aufgabe stellt, kleine Scherenschnitte anzuverrichten. Schwieriger aber wird die Frage noch, wenn die Mutter gar nicht zu Hause sein kann, wenn

die Not sie zwingt, ihren Lebensunterhalt außerhalb ihres Heims zu verdienen. Da ist das Kind oft den ganzen Tag sich selbst überlassen. Viel Spielzeug gibt es nicht in einem Brotkrumenhaushalt. Aber selbst unter diesen ungunstigen Umständen kann eine Mutter Mittel und Wege finden, um ihrem Kinde die Zeit zu verkürzen.

Bleibt es ihm in ihrer Schublade noch Walzente oder Pflücken, aus denen das Kind etwas Nützliches anfertigen kann, oder aus kleinen Höfchen mag es sich selbst ein Spielzeug zusammenbasteln.

Da liegen irgendwo noch alte Zeitungen oder ein paar Zeitungsblätter, vielleicht auch Modeblätter, aus denen das Kind Figuren ausschneiden kann, und wenn es damit fertig ist, so kann es die Figuren mit Bleistift nachzeichnen oder mit einem feinen Nadelstich die Konturen nachzeichnen und Klebkleber geben dem Kinde ebenfalls Gelegenheit, wenn keine Spiele zu erfinden und sich selbst Spielzeug zusammenzubasteln. Aus feiner Pappe kann eine Puppenhülle angefertigt werden oder ein Kaufleben — die Fenster werden oval oder viereckig herausgeschnitten, aus Seidenpapier lassen sich die schönsten Vorhänge dazu herstellen.

Die ausgeschmittenen Figuren werden auf feines Papier gezeichnet, vielleicht auch mit kleinen Aufklebchen versehen — und bald bedient der Kaufmann eine ganze Anzahl elegant gekleideter Kunden und Kundinnen, oder in der Puppenhülle wird ein Fest gefeiert, bei dem ein Dutzend oder noch mehr Gratulantinnen aufmarschieren. Und dann fängt jeder einzelne an, zu erzählen, wie es ihm geht, woher er gerade kommt, und wohin er gehen will — und bald erwacht aus solchen kleinen Spielen das schönste Theaterstück oder das großste Kaspertheater. Der Phantasie und der Schöpferkraft des Kindes ist der weitaus Spielraum gegeben.

Denn das Kind will ja im allgemeinen gar keine fertigen Spielgaben haben, sondern es will selbst etwas tun, etwas gestalten. Wie oft erlebt es die Mutter, daß irgendein gekauftes Spielzeug in die Ecke geworfen wird, und daß stattdessen ein paar Bastelarbeiten das Kind stundenlang beschäftigen!

Das Kind will eben nicht eine Arbeit von anderen als fertig und abgeschliffen hinnehmen, sondern es will vor allem Hochachtung haben, die es nach Bestehen verdienen kann, ohne fürchten zu müssen, für die „fertige“ Sache zu bekommen.

Diese Eigenheit des Kindes bietet gerade den Frauen, die sich in engeren und arbeitsreichen Verhältnissen abgeben, die tagsüber in Fabrik und Kontor beschäftigt sind, während die Kinder sich selbst überlassen bleiben, einen großen Vorteil. Denn diese einfachen Rohmaterialien kann die Mutter ihrem Kinde die verschiedensten und wertvollsten Annehmungen geben. Das Kind selbst, vor allem das kranke, an das Bett gefesselte Kind, wird auf diese Weise die Zeit des Alleinseins ganz anders ausnützen können, und werden Lust- und Contentment, manche kleine Entdeckungen wird auch diese gefährlichen Tage erträglich machen.

Betriebszeiten vorzuziehen, weil in dem mühen Durchleben keine richtige Kontrolle möglich ist, und somit die Unternehmer kaum übersehen können, was im Betrieb geleistet wird. Zu Beschäftigungen dem Personal gegenüber reicht es dann gelegentlich wohl aus, doch büßt man sich sehr, den Beschäftigten zur Anzeige zu bringen, weil bei dem eventuellen Nachhaken noch andere Dinge aus Tageslicht kommen könnten.

Wir wollen es heute mit dieser Schilderung sein Bemühen haben lassen, da wir annehmen, daß die Gewerkschaften, bei der die ganzen Zustände gemeldet sind, sich ihrer Pflicht bemüht ist. Da es mit Leichtigkeit möglich sein würde, durch Falllassen der Überforderung wenigstens ein Dutzend Leute mehr zu beschäftigen, so darf man hoffen, daß schon die örtlichen Behörden aus naheliegenden Gründen schließliches eingreifen werden. Sollte es nicht der Fall sein, so wird man weiter von uns hören. Wenn die deutschen Arbeiter auch keine Ursache haben, einen Bata ins Land zu holen, so haben sie aber auch keine Neigung, die Höfers mit ihren schließlichen Schindeln und ihrer Schinderei auszuweichen. Sollte sich aber unter nationalsozialistischen Freije einmal über Bata empören, so werden die Arbeiter sicherlich an Höfers in Bata denken und wissen, warum die deutschen Unternehmer vor dem Tischen solche lächerliche Angst haben.

Die Wahrheit vom 9. November.

In einer vom Reichsbanner Hanau und der Sozialdemokratischen Partei Hanau einberufenen Versammlung berichtete Major a. D. Kurt Anker, der während des Weltkrieges Nachrichtenoffizier bei der Armeeprüfung des deutschen Kronprinzen war, auch die Dankschuldige, indem er seine eigenen Erlebnisse während der Novembertage 1918 mitteilte. Er führte aus:

Am 9. November 1918 bei der Konferenz der Speerführer in Spaun war es Herr von Hindenburg, der als Sprecher der Generalität erklärte, er als alter Soldat könne es nicht über sich bringen, das zu jagen, was jetzt dem Kaiser gesagt werden mußte. Er beantragte deshalb den General Groener, in seinem Namen folgendes zu erklären:

„Guer Majestät! Truppe ist am Ende der Kräfte angelangt und nicht mehr imstande, auch nur einen Tag den Kampf fortzusetzen. Sie wird auch unter keinen Umständen die Waffen gegen die Heimat richten. Das Heer ist gewillt, unter Führung der Generale in die Heimat zurückzugehen, aber nicht unter der Führung Seiner Majestät, denn die Truppe hat das Vertrauen zu Guer Majestät verloren.“

Der Kaiser — so differierte Graf Eulenburg selbst den Bericht über den Vorgang — war ratlos und brach um 5 Uhr die Konferenz ab. Es wurde vereinbart, sie am nächsten Tage fortzusetzen. Als aber Sündenböcke am Morgen auf den Weg machte, meldete ein fälschlicher Generalfeldmarschall, daß der Kaiser schon um 5 Uhr über die holländische Grenze gefahren sei.

Bisshild auf Erholungsurlaub.



Major Bisshild auf der Durchreise in Wien, von wo er weiter nach Madreta fährt, um dort nach dem erfolgreich durchgeführten Marsch seinen „wohlverdienten“ Erholungsurlaub anzutreten.

Bromen heiratet die Wäuse-Amazonen. Der im Laufe der Jahre trag nicht arischer Herkunft nationalsozialistisch gewordene Schriftsteller Ernst Bruner, u. a. Verfasser eines Buches über Rostsch und jüngst erst Erwerb des Berliner Thomas-Mann-Awards, hat sich verheiratet. Das Ereignis wäre an sich reichlich privat und unwichtig, wenn es nicht hübsche Illustration durch die Tatsache fände, daß die Dame des Bromenigen Herzens ausgerechnet ein Fräulein Olga Prowe wäre, das in der Goodbye-Veröffentlichung von „Im Westen nichts Neues“ im Berliner Roartrakt die mittlere weile berührt gemordeten weiten Wäuse ausgelegt hat.

Stallings Kinderbücher.

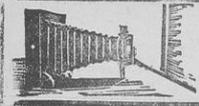
Daß der bekannte Oldenburger Verlag von Gerhard Stallung auf dem Gebiet des besten, gut ausgestatteten Kinderbuches in Deutschland führend ist, dürfte im Laufe des letzten Jahrzehnts allgemein bekannt geworden sein. Jahr um Jahr brachte diese renommierte Firma eine Anzahl neuer Märchen- und Erzählungsbücher auf den Markt. Dies und jenes aus dem klassischen Bestande der Weltliteratur war darunter: die Götter- und Heldenjagen, der Münchhausen, der Robinson, der Himmelspiegel, der Don Quixote und der Gulliver und dieses und jenes andere, im Laufe der Jahrzehnte vielelegene Buch. Darüber hinaus aber ist der Verlag Stallung eine große Reihe eigener literarischer Schöpfungen. Erste Namen verlegten hier ihre neuen Kinderbücher. Solche und solche. Unvergleichlich für die ganz Kleinen, dann welche für die Zwischengruppe, immer interessanter je jüngerer Text, dazu prächtige buntdruckige Bilder. Guter und gar aus Kindergemäß eingeteilt. Tiere und Menschen sind so lebendig, daß die Kleinen den Kleinen vorlesen wird und wieder welche, die die schon ein klein wenig fortgeschrittenen Kinder mit leuchtenden Augen und heißen Wangen selber studieren. Und dann kamen für die Jahn-, Zehn- und Vierzehnjährigen die Geschichtsbücher. Durchwegs hier erzählt, durchwegs so ausgestattet, daß man sie ganz selbständig, häufig so lesen, daß man immer meinte, sie könnten kaum in Kinderhand gegeben werden. Auch in diesem Jahr ging der Verlag

mit Fleiß an die Arbeit, auch in diesem Jahr behielt er der deutschen Kinderwelt eine Gaben. Wieder für die Kleinsten wie für die Größten. Acht neue Sachen bringt er in das Schaufenster und auf den Ladentisch der Buchhandlungen. Vier davon sind bunte Bilderbücher mit Verserzählungen. So „Das arme Mariechen“ von Strifia v. d. Knefelde (illustriert von Effe Wenz). Es ist die abenteuerliche Reise der Junge Mariechen, die zur Welt erlöst und an der die Kleinen ihre besten Freunde haben werden. Dann kommt eine lustige Mäuselilie, in der es große Wäuse gibt, in der der Hochzeit gefeiert wird und anderes. „Nahhermäusen“ heißt die Geschichte und geschrieben hat sie Arthur Platz (die Bilder sind von Effe Wenz). Frida Schanz hat eine Geschichte beigezeichnet, die sich „Die empörten Spielachen“ nennt. Die Spielachen werden lebendig und treiben auf ihre Art allerlei Unfug. (Die Bilder sind von Effe Wenz). Auch in diesem Bilderbuches sind es bunt und lustig zu. Ebenfalls bunt und lustig wie in dem „Immer in der Ferne“ von Effe Wenz. Hier wird die Welt schrittweise dem Kleinsten, den Wäusen, Schnecken, Grassmäcken, Fröschen, Eidechsen und anderen Erdgeschöpfen lustig gezeichnet. Die kleinen Aquarellbilder sind wie im erigenannten Buche von Effe Wenz.

Nach diesen Bilderbüchern für die Kleinen und Zwischengruppe kommen vier Erzählungsbücher anderer Art. Das Buch von Katrin Hollen „Wie macht man das nur?“ haben wir hier schon vor einigen Tagen gebührend ange-

zeigt. Es sind also noch zu nennen das von D. Bisshild geschriebene schöne Buch „Das Wunder der Zeit“ mit den meisten Buntbildern und Federzeichnungen von Walter Trier. Lust und Heide stellen mit diesem Zauberkunst die tollsten Dinge an, so daß die ganze Stadt in Aufruhr gerät. Dann kommt „Wills Reise unter Wasser“ von Alma Aswald-Heller (Bilder von Helmut Starbino). Seitliche Ergebnisse des kleinen Will, der von der Donau eine Wunderreise unternimmt und einen geheimnisvollen Trant bekommt hat und der nun unter dem allerlei Wäusergeier lebt und insofern unaussprechlichen aus dem Staunen und Wundern nicht herauskommt. Was es da doch alles gibt; doch das muß man selber lesen, legen sich sich das gar nicht. Um zum Schluß dann noch, abweisend von der Art, der bisher genannten drei Bücher, das neue Werk von Alma Wäuserberg, betitelt „Die neue Märchenreise“. 34 Märchengeschichten werden hier erzählt. Alle diese Themen in einem form gegeben. Abgestellt aufs kindliche, offenerbarmungsartige Gemüt und im Text geschwächt mit vielen Schwarzweiß-Bildungen.

Die vier Bändchen unseres heimischen Verlages haben je ein paar hundert Seiten Umfang, sind so für Neun- bis Dreizehnjährige gedacht, können auch von Letzteren gelesen und können jüngeren Kindern vorgelesen werden. Sie werden immer Jübel und Zufriedenheit mit sich bringen und immer noch einmal und noch einmal gelesen werden. Man lasse sich die Stallingsbücher in den Buchhandlungen vorlegen.



Die Zeitung im Bild



Christmesse.



Weihnachtsprobleme.

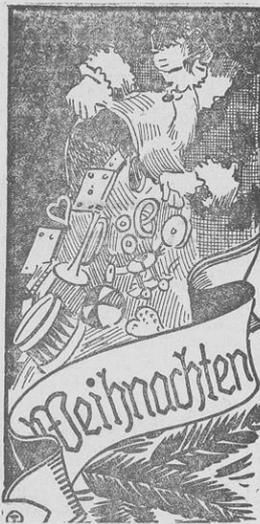


Was wünsche ich mir?

Inventur vor Weihnachten.



Des Weihnachtsmanns Gehilfen.



Baumshütteln, ein alter Weihnachtsbrauch.



Im Vogtlande werden am Weihnachtsabend die Obstbäume von den jungen Mädchen geschüttelt, damit die Bäume gute Früchte tragen.

Weihnachtskluten.



Onkelchens Weihnachtseinkäufe.



Wirtschaftslehre



Der Bäckerjunge Eisenlametta 5 Paket 20 Fenge!



Der verkleidete Markthelfer Die letzten Bäume, 50 Fenge das Stück!

13 Jahre Zuchthaus für einen Raubmörder.

Das Schwurgericht in Würzburg verurteilte gegen den Schlosser Dittmann, der am Abend des 5. März 1919 an der holländischen Grenze den Bremer Kaufmann Hübener ermordet haben soll. Die langjährige Voruntersuchung konnte erst jetzt zu Ende geführt werden. Der Angeklagte ist am 16. Mai 1876 in Ditzum geboren, ist verheiratet gewesen und geschieden. Sein Strafregister zählt u. a. zwei Jahre Gefängnis wegen Bandenbrotbrot, fünf Monate Gefängnis wegen verbotenen Agio-Handels, acht Monate Gefängnis wegen Unterschlagung und Angabe eines falschen Namens, fünf Monate Gefängnis wegen Betrugsversuches, neun Monate Gefängnis wegen eines weiteren Betruges, unter Einbeziehung dieses Urteils insgesamt drei Jahre Zuchthaus wegen schweren Diebstahls, Urlandsbefreiung und Bagatelldelicten. Das Ergebnis der Ermittlungen ergab folgenden Tatbestand: Am Abend des 5. März 1919 wurde in Martindor die Leiche eines unbekanntes Mannes im Straßengraben aufgefunden, die später als die des Kaufmanns Hübener aus Bremen ermittelt wurde. In der Nähe des Grabens fand man einen Schraubenzieher und Spuren eines vorher stattgefundenen Kampfes. Da dem Ermordeten Uhr und Geldstücke fehlten, wurde auf Raubmord geschlossen. Die Leiche wies mehrere Wunden auf. Die weiteren Ermittlungen ergaben, daß Hübener am 4. März mit einem holländischen Kaufmann de Bries nach Bunde gefahren war, um einen dort an der Grenze stehenden Wagon Lebensmittel von dem Holländer zu kaufen. Zu diesem Zwecke hatte Hübener an Bargeld 80 000 RM mitgenommen, die bei dem Ermordeten nicht mehr aufgefunden wurden. Man stellte fest, daß der Holländer de Bries mit einem gewissen Dittmann identisch ist, auf den sich der Verdacht der Täterschaft immer schwerer richtete, und erreichte im Oktober 1927 dessen Festnahme in Amsterdum. Dittmann betrieb in allen möglichen Eviden Deutschlands und Hollands keine Schmuggelgeschäfte, die damals besonders durch die Inflation begünstigt wurden. Das ist tura, der Gang der Ereignisse. Der Angeklagte bestritt die Tat, aber die Verhandlung brachte manches Licht in die dunkle Angelegenheit. Der Angeklagte wollte sich an Einzelheiten nicht mehr erinnern können und behauptete, sein Gedächtnis habe in der mehr als dreifährigen Untersuchungszeit gelitten. Nach einer umfangreichen Zeugenvernehmung, die sich über mehrere Tage erstreckte, wurde Dittmann gestern Abend auf Grund der Indizienbeweise zu 13 Jahren Zuchthaus verurteilt. Außerdem erfolgte die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf fünf Jahre. Die Untersuchungszeit wurde angerechnet.

Politische Notizen. Der Reichstag beschloß am gestrigen Donnerstag gegen das von

Nazi-Spiegel.

Müde rechnet mit Hitler ab.

(Berlin, 19. Dezember. Radiodienst.) Am Donnerstagabend hielt der frühere Gauführer der Nationalsozialisten in Schöffen, Kapitänleutnant a. D. Müde, in dem größten Berliner Saal Abrechnung mit Hitler. Die Versammlung war überfüllt, obwohl den Nationalsozialisten der Besuch durch einen Befehl des Herrn Goebbels unterlag war. Müde erklärte, er sei Sozialist und darum zum stärksten Gegner des Nationalsozialismus geworden. Die NSDAP sei heute eine breite, schwammige, aufgeblasene Masse. Wer in ihr die Wahrheit lerne, werde auf das schärfste betäubt. Goebbels Vagantaktik liehe eher dem Chauffeur seines Mercedes, als einem aufrechten Parteiführer. Er (Müde) müsse einmal öffentlich fragen, wann Goebbels ihn die erblichste vor drei Jahren gefundene Summe zurückzahlen werde? Er sei aus der Nazi-Partei ausgetreten, weil ihm das Treiben angewidert habe. Als er von Hitler einmal Genehmigung zu einer Unterhandlung erhielt, sei er beschimpft und dann nicht einmal von ihm geduldet worden. Die Versammlung verlief ohne Störung.

Bestrafte Nazi-Rowdys.

Das Große Schöffengericht Spandau verurteilte am Donnerstag fünf zu den Nazis zählende Rowdies wegen eines blutigen Überfalls auf Reichsbannerleute zu schweren Gefängnisstrafen. Es erhielten die Angeklagten Sabin und Bartschall unter Anrechnung der

Untersuchungszeit ein Jahr Gefängnis, der Angeklagte Merwald sechs Monate, der Angeklagte Johann Harms vier Monate, der Angeklagte Franz Harms sechs Wochen Gefängnis. Den Angeklagten Franz Harms und Merwald wurde gegen Zahlung einer Geldbuße von 50 RM. Bewährungsfrist zugesprochen.

Am 31. August veranstaltete der sozialdemokratische Ortsverein Seeburg im Osthavelland ein Vergnügen, zu dem zahlreiche auswärtige Teilnehmer erschienen waren, darunter auch viele Jungbannerleute aus Spandau. Nach Schluß des Vergnügens wurden die heimkehrenden Jungbannerleute von mehreren Bauernstreichen überfallen. Vier Jungbannerleute erlitten erhebliche Verletzungen. Die Jungbannerleute Richter und Reinhardt mußten an den folgenden schweren Schädelbrüche und Verletzungen viele Wochen im Krankenhaus verbringen. Die Angeklagten waren die Angeklagten Sabin und Bartschall. Sabin hat den Jungbannermann Reinhardt mit einem Pfostenstein und einer Autokugel so zugerichtet, daß ihm ein etwa fünf Reidsmark großes Stück aus dem Schädelbrot herausgeschlagen wurde. Die Angeklagten waren gefällig. Auf Grund der Aussagen der 16 Zeugen, die geladen waren, ergab sich ihre Schuld in vollem Umfange. Nur der Angeklagte Merwald, der im Verdacht steht, einen der Jungbannerleute durch einen Messerstoß verletzt zu haben, bestritt seine Schuld. Er konnte nicht überführt werden. In der Anklage führte der Staatsanwalt aus, daß die Angeklagten, obwohl sie durchweg unbekannt seien, mit einer exemplarischen Strafe belegt werden müßten, denn der Überfall zeige von einer beispiellosen Rohheit und Verführtheit.

Reichstag verabschiedete Gejes über den Ländenschluß am 24. Dezember Einpruch zu erheben, weil durch die Fortlassung des Zeitpunktes für das Inkrafttreten des Gesetzes eine unklare Rechtslage geschaffen sei. Der Thüringische Innenminister hat das sozialdemokratische „Saalfelder Volksblatt“ bis zum 31. Dezember verboten. Das Verbot erfolgte auf Grund eines Artikels in der letzten Sonntagausgabe des Blattes, in dem es hieß: „Wie lange noch sollen wir die Willkür von Größenwahn und geistiger Impotenz über uns ergehen lassen?“ Der Schlichtungsausschuß in Köln fällt im Lohnstreit der Mühlheimer Kleinbahnen einen Schiedsspruch, nach dem Lohn und Gehalt mindestens für die Dauer bis Ende Mai um fünf Prozent erhöht werden sollen. Die niederländische Parlamentsvorlage, die ein zehnjähriges Bauprogramm mit einem Gesamtaufwand von mehr als 200 Millionen

Reichsmark vorliegt, wurde am Donnerstag von der ersten niederländischen Kammer angenommen. Die Annahme erfolgte mit 28 Stimmen gegen 12 Stimmen der Sozialdemokraten und freiwirtschaftlichen Demokraten. Die Umrüstungsbewegung in Guatemala hat 57 Personen das Leben gekostet. Das Militärcabinet hat den ausländischen Missionen inzwischen offiziell mitteilen lassen, daß es die Regierungsgeschäfte übernommen habe. Vizepräsident Palma ist in die Deutsche Gefangenschaft geflüchtet. Der Reichskanzler des sozialdemokratischen „Gothaer Volksfreunds“, Topfer, ist am Donnerstag wegen Verweigerung der Ausreise in dem Disziplinarverfahren gegen die Thüringischen Polizeibeamten in Zeugnisausweisungen genommen worden. Das Schöffengericht in Bonn verurteilte zwei Nationalsozialisten aus Köln, die bei den blutigen Zwischenfällen am 7. Dezember in Bonn: Hieb- und Schlagwaffen bei sich führ-

ten, zu drei beziehungsweise vier Monaten Gefängnis. Der Nationalsozialist, der bei diesen Zusammenstößen lebensgefährlich durch einen Kopfschuß verletzt wurde, ist gestorben.

Oldenburg.

Neubautätigkeit in Oldenburg. In Oldenburg herrscht eine rege Bautätigkeit. Die Oldenburger Wohnbau GmbH, heute an der Bahnhofsallee in Oldenburg 20 Einfamilienhäuser. Einige Häuser sind bereits bezogen, die anderen werden wahrscheinlich im nächsten Monat fertiggestellt sein. Der Preis für ein Einfamilienhaus beträgt zirka 9800 Reichsmark. — In der Breslauerstraße werden zurzeit von der Gemeinnützigen Siedlungsgesellschaft sieben Einfamilienhäuser gebaut. Die Wohnungen werden im April nächsten Jahres bezugsfertig sein.

Goldpandbriefe. Die staatliche Kreditanstalt empfiehlt zur Kapitalanlage Goldpandbriefe, die durch erste Feingoldhypotheken gedeckt sind. Rückzahlungssatz 100 Prozent.

Fleischverkauf. Auf dem holländischen Schlachthaus wird morgen Fleisch verkauft. Die betreffende Nummer ist in der heutigen Anzeige bekannt gegeben.

Kurze Notizen aus dem Lande. Bei Anklam wurde ein Hundewerksmeister von zwei jungen Burgen überfallen und sein Revolver gestohlen. Der Überfallende, ein Schneidemeister, wurde in der Dunkelheit vom Rabe getroffen und mit einem Stod über den Kopf geschlagen. In das Handgelenk erhielt er außerdem noch einen Revolverstoß. Gerührt wurden ihm 100 M. — Dem Invaliden B. in Borchholzhausen, der im Krankenhaus untergebracht war, waren wegen des Besuchs eines Wirtshauses Vorbestrafungen gemacht worden, worüber er in falsche Mut geriet, daß er auf eine Schwefelkerze, die er in die Mundhöhle traf. Dann schob er sich eine Kugel in den Kopf und war sofort tot. — In Leer machte eine Frau aus Emden den Versuch, ihrem Leben durch Vergiftung ein Ende zu machen. Samarter brachten die Bedauernswerte ins Krankenhaus, wo es durch schnelles ärztliches Eingreifen gelang, die Wirkung des Giftes zu vereiteln. Unglückliche Ehe soll der Grund zur Tat sein.

Orientieren.

R. B. Auf der Wilhelmshavener Schiffsverwert ist weder gearbeitet worden, noch wird zurzeit irgendwem daran gedacht, den Betrieb wieder zu eröffnen.

Gewerkschaftlicher Verjammlungskalender.

Metallarbeiter-Jugend. Heute, 7 Uhr, nächste Vorstands- und Funktionärssitzung.

Zu des Kindes Weihnachtsfreude gehört der Rama-Kuchen



Rama im Blauband

MARGARINE

Zu Weihnachten muß der Kuchen gelingen; er rührt sich herrlich, geht wunderbar auf und schmeckt prächtig — mit Rama.



Drei Dinge sind es, die des Kindes Freude ausmachen: die Schulfreude und — die vielen, guten Weihnachtskuchen. Daran denkt jede Mutter, die ihre Kinder zu den Feiertagen glücklich sehen will. Da sie weiß, daß die Kinder zu Weihnachten etwas besonders Feines erwarten, verwendet sie besondere Sorgfalt auf die Zubereitung des Weihnachtsgebäcks. Sie nimmt nur Rama Margarine, die nahrhafte, kraftpendende, aromareiche Rama. Und strahlende Kinderaugen lohnen es ihr.



Anzeigenteil für Brake, Nordenham u. Umgegend

Brake.
Die häßlichen Geschäftsstellen sind am Mittwoch, dem 24. d. M., nachmittags, am Sonnabend, dem 27. d. M., von 9 bis 12 Uhr, am Mittwoch, dem 31. d. M., nachmittags geschlossen.
Das Stabsamt ist zur Erleichterung dringender Fälle am Freitag, dem 26., von 10^{1/2} bis 11^{1/2} Uhr und am Sonnabend, dem 27. d. M., von 10 bis 11 Uhr geöffnet.
Brake i. O., den 17. Dezember 1930.
Stadtmagistrat, Dr. Winters.

Kirchliche Nachrichten.
Evangelische Kirche zu Brake.
Sonntag, den 21. Dezember, vormittags 10 Uhr, Gottesdienst, 11.30 Uhr Abendgottesdienst und Kinderkirche.

Elsfleth
Der Vorstand weist darauf hin, daß Verlegungen und überhaupt Arbeiten an Wasserleitungen nur von den Handwerkern gemacht werden dürfen, die der Vorstand ausdrücklich zugelassen hat. Von familiären Arbeitern muß dem Rohrmeister vor Inangriffnahme Mitteilung gemacht, und insbesondere das zu verwendende Material von diesem zugelassen werden. Zuüberhandelte müssen für alle Folgen selbstbar gemacht werden.
Elsfleth, den 16. Dezember 1930.

Der Vorsitzende des Wasserverbandes Elsfl.-Brake.
B. I. I. M. S.

Golzwarden.
Die Gehaltslisten der Umlagen des Rechnungsjahres 1930/31:
15% der Grund- und Gebäudesteuer.
13% der Einkommensteuer oder anderen Maßstabsbeiträge
liegen vom 21. Dezember 1930 bis 5. Januar 1931 beim Kirchengemeindeführer zum Zweck in Golzwarden zur Einsicht aus. Einwendungen sind in gleicher Frist zu erheben.
Ev.-luth. Kirchenrat Golzwarden.
B. B. E. E. E., Pastor.

Central-Bichtspiele
Brake
Sonntag, den 21. Dezember und 1. Weihnachtstag
Der Spion von Odessa
Ein spannender russischer Abenteuerfilm oder Krieg im Dunkel
Sensation von Anfang bis zu Ende.
Jugend im Mai
Geschichte aus dem Böhmerwald u. Wien.

Zum Backen
empfehle:
Feinstes Weizenmehl, Rosinen von 40 Pf. an, Sultaninen, Korinthen, Sakkade, Mandeln, Zitronen, Margarine, Butter, Schmalz, Palmöl, Hirschhornsalz, Puderzucker, Kardamom, Farinazucker, Mandel- und Zitronen-Essenz, Kunsthonig, Sirup in bester, frischer Ware zu den billigsten Preisen. Rabattmarken.

Friedr. Willh. Meyer
Brake. Fernruf 624

Zum Säfte
empfehle:
Safelnüsse Pfund 55 Pf.
Walnüsse Pfund 65 Pf.
Paranüsse, Erdnüsse, Karamandeln, Feigen, Datteln, Apfelsinen, Mandel-, Pfirsich-, Aprikosen-, Kirschen-, Himbeeren-, Schokolade
in bester Qualität. abattmar

Friedr. Willh. Meyer
Brake. Fernruf 624

Trauringe
in allen Preislagen.
Ed. Schmidt,
Uhrmacher,
Brake, Breite Straße 19.

Von heute ab erhalten Sie wie bisher auf
Feinkost-Margarine, Marke Kuh
und
Edeka-Kaffee
1. und 2. Sorte, in Packungen von 1/4 und 1/2 Pfund, auch auf 1 Pfund garantiert
reines Kokosfett
nicht zu verwechseln mit einem minderwert. Erzeugnis
die beliebten Gutscheine.
Zu haben in allen Edeka-Geschäften.
Die bedeutend erweiterte Auswahl der Wertgegenstände kann im Kontor von 9 bis 12 und von 3 bis 6 Uhr besichtigt werden.
Edeka-Großhandel
c. g. m. b. H., Brake i. O.

Drucksachen
für Vereine, Firmen usw. usw. werden in geschmackvoller Ausführung und preiswert nach eigenen und gegebenen Entwürfen ausgeführt.
Geschäftsstelle
des „Volksblattes“, Nordenham

? Und Ihr Weihnachtskuchen ?
Alles, was Sie hierzu benötigen, kaufen Sie in erstklassiger Beschaffenheit viel billiger bei uns

Weizenmehl 4 Pfund	95	Zitronen 3 Stück	20
Echte Sultaninen 1 Pfund	40	Reines Flomenschmalz 1 Pfund	85
Echte Sultaninen beste Qualität 1 Pfund	70	Kokostettl. 1-Pfd.-Taf. 45	
Sakkade 1/2 Pfund	35	Kunsthonig je 1 Pfd.	1
Kokostraspel 1 Pfund	45	Frischobst-Marmelade 2-Pfd.-Küchend.	95
Süße Mandeln 1/2 Pfund	35	Erdbeer-Konfitüre 1-Pfund-Glas	95

Frischmilch-Margarine 2 Pfund 95
Tafel-Margarine feinste Qualität wie Naturbutter beim Einkauf von 1 Pfd. gratis 1 Tafel Schokolade oder 1 Porzellantasse 70
Unsere sehenswerte Spielwarenausstellung im Saal 1. Stock bietet Ihnen eine Riesenauswahl zu ganz enorm billigen Preisen.
Am offenen Sonntag beim Einkauf von 3 Mk. gratis in unserem Erfrischungsraum 1 Tasse Kaffee mit Gebäck.
Kaufhaus Unter Weser
G. m. b. H. Nordenham

Wer sein n Um, 10 vergrößern will darf e Reklame scheuen

Das Weihnachts-Geschenk von bleibendem Wert von
Carlo Barkhausen
Wesermünde-L. und Nordenham
Hafenstraße 107 Friedrich-Eberstr. 43

Reglerverband
Brake, c. B.
Am Sonntag, dem 21. d. M., Fortsetzung des Weihnachts-Regelns
Verteilung d. Ehrungen
Der Sportausschuß.
Hotel Bereinigung
Brake.
Sonntag, den 21. Dez.: Tanz-Kränzchen
Es ladet freundlichst ein Fr. Neumann.
Zu verkaufen guterb. **Regulator**
Nachfragen in der Geschäftsstelle des „Volksblattes“, Brake, Bahnhofstraße 2.

Autoruf 219
Karl Kromm
gehalteter Wagen
Brake, Langestr. 56
Verkauf von Rindfleisch
Frd. 60 Pf. bis 1.-M. Sonnabendnachmittag 2 Uhr bei
Neumann, Alens.
Prima junges **Rohfleisch**
empfiehlt
R. Wenige,
Nordenham,
Fuldastraße, Tel. 2594.

Radio-Anlagen
sowie sämtl. Zubehörliefert billigst
R. Unger, Abbehausen,
Telefon 403.

Autoruf 2888
Friedrich Duden,
Nordenham.

Wollen Sie
etwas faulen, dann injizieren Sie ein „Wollblatt“. Ein kleines Insekt tut keine Wirkung.

Spielwaren Geschenk-Artikel
für Damen und Herren • Große Auswahl in Schultornistern, Handtaschen, Besuchs-taschen.
W. Schierloh
Kirchhammelwarden.

Bevorzugt unsere Lieferanten!
Konkursverkauf
Die zur Konkursmasse des Händlers Anton Becken, Nordenham, Peterstr. 44, gehörenden
Kolonialwaren, Kurzwaren, Bürstenwaren etc. sollen zu und unter Einkaufspreis sofort verkauft werden. Laden geöffnet von 9 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends.
Heinrich Meyer, Konkursverwalter.

Nordenham.
Zur Bereitung von **Labstaus** empfehle prima **Salzfleisch** **H. Müllchen.**
Der Beschluß des Stadtrats vom 15. d. M. betreffend Veränderung des Umhanges zum Statut betreffend die generelle Fortbildungsfeier enthält Statut betreffend die Mädchenfortbildungsschule liegt vom 21. d. M. an 14 Tage zur Einsicht und Abgabe von Erklärungen im Rathaus, Zimmer 8 öffentlich aus.
Nordenham, den 16. Dezember 1930.
Stadtmagistrat, La h m a n n.

METROPOL
Vom Freitag bis Dienstag (Heiligabend geschlossen)
Wochentags Am Sonntag 8^{1/2} Uhr.
Sonntagabend numerierte Plätze
Sonntagsnachm. 6 Uhr 50 Pf. u. 1 RM
Greta Garbo
Das göttliche Weib
Dazu: George Bancroft in Die Dokts von Newyork und das Begprogramm.
Sonntag 2 Uhr dr. Jugend-Vorstellung

Butjadinger Hof
Nordenham-Alens
Sonntag, den 21. d. M.
großer Ball
Eintritt frei. Eintritt frei.
Es ladet ein E. Hier.

Weihnachts-Geschenk-Artikel
in großer Auswahl
Johannes Gruss, Nordenham.

Nordenham
Nußbaums Konzerthaus
Jeden Sonntag, nachm. von 4 Uhr ab
Kaffee-Konzert
Ab 8 Uhr abends Unterhaltungsmusik.
Gute Musik. ff. Spielern

Nordenham-Alens
Rüstringer Hof
Sonnabend, den 20. Dezember:
Ball des Sparklubs
Es ladet freundlichst ein
G. Bitter. Der Vorstand.

Auf Lager:
Bettstellen, Prachtmatrassen, Aufleger, Sofas, Chaiselongues, Schlafstühlen und Stubenbilder, Rückenbüfets, „Fische“, Stühle, Stühle, Fußbänke, Kinderstühle, Kinderstühle, Ferner 2 eigengerichtete Stubenbüfets preiswert abzugeben. - Weihnachtsgeschenke gratis.
H. Strenge, Möbelgeschäft
Nordenham-Alens.

Praktische Weihnachts-Geschenke
Spiele
Mühle, Dame, Hama, Schach, Mensch ärgere dich nicht usw.
Baukästen
Matador und Märklin (Stabil), Steinbaukästen
Bilderbücher
verschiedenster Art, billig u. gut
Bücher
für jung u. alt in jeder Preislage
Briefpapier
vom eintachsten bis zum besten
finden Sie in großer Auswahl in der
Volks-Buchhandlung
Nordenham,
Bahnhofstraße 5. Telefon 2259

Anzeigenteil für Oldenburg u. Umgegend.

WEIHNACHTSANGEBOT

Washseide plattiert (Künstlich) der elegante Strapsierstrumpf **1⁹⁵**

Wollener Damenstrumpf warm und haltbar **1⁹⁵**

Wolle mit Kunstseide praktisch, elegant **2⁹⁵**

Elegante Garnitur Unterkleid und Schlüpfer **5⁸⁵**

INDOR

Achternstr. 23 - Lange Str. 2

Oldenburg.

Für die Geburt der Brandstiftungsbeiträge für 1931 sind folgende Termine angelegt:

A. Bei der Amtsstufe I Oldenburg, Zimmer 6.

1. für die Gemeinde Golle am Montag, dem 5. Januar 1931.
2. für die Gemeinde Gatten am Dienstag, dem 6. und Mittwoch, dem 7. Januar 1931.
3. für die Gemeinde Efen am Donnerstag, dem 8. Januar 1931.
4. für den Stadteil Osternburg am Freitag, dem 9. und Montag, dem 12. Januar 1931.
5. für den Stadteil Everiten am Dienstag, dem 13. und Mittwoch, dem 14. Januar 1931.
6. für die Gemeinde Wardenburg am Donnerstag, dem 15. und Freitag, dem 16. Jan. 1931.
7. für die Gemeinde Schilde am Montag, dem 19. und Dienstag, dem 20. Januar 1931.

B. Bei der Amtsstufe II Oldenburg, Zimmer 7.

8. für die Gemeinde Bieleflede am Montag, dem 5. und Dienstag, dem 6. Januar 1931.
9. für die Gemeinde Blafede am Mittwoch, dem 7. Donnerstag, dem 8. und Freitag, dem 9. Januar 1931.
10. für die Stadt Oldenburg am 12., 13., 14., 15., 16., 19., 20., 21., 22., 23., 26. u. 27. Januar 1931.

Schmuggel ist nicht gestattet. Ausdrücklich wird darauf hingewiesen, daß nachmittags und Sonntags die Kassen geschlossen sind.

Oldenburg, den 17. Dezember 1930.
Amtsstufe I und II.

Wir machen Ihnen das Schenken so leicht

Shuh-Pehr

Achternstraße 33 Am Markt

Porzellan und Glas

schmücken die Tafel! schmücken Ihr Heim!

Aber nur in Formgebung und Dekoration beste Ware gibt Ihnen dauernde Freude. — Kommen Sie zu mir, gerne zeige ich Ihnen vom Besten das Beste und berate Sie bei der Anschaffung. Aber auch wenn Sie nicht kaufen wollen, sind Sie mir jederzeit willkommen.

Porzellanhaus D. Flörcken

Oldenburg i. O., nur 6 Achternstraße 6

Ernte und heitere Geschichten
Vertellensu-Döntjes
der bekanntesten
Heimatdichter sind
ein passendes

Weihnachts-Geschenk

von bleibendem Wert
Benutzen Sie die
Buchkarte, sie erleichtert den Einkauf

Volksbuchhandlung

Oldenburg, Achternstr. 4, Tel. 2505

Reklame

vergrößert den Umsatz!

+ Lieferant **+**
für Mitglieder
aller Krankenkassen
ist die
Hirsch-Apotheke
Oldenburg i. O., Ecke Staustraße-Achternstraße

Einheitspreise

Der **Damenschuh**
Lange Strasse 63
in vielen Ausführungen

nur **14.50**

Der **Herrenschuh**
Lange Strasse 63
anerkannt gute Qualitäten

nur **16.50**

Oldenburg
Lange Str. 63
Ecke Haaronstr.

Bevorzugt unsere Interenten

Den werten Einwohnern von Oldenburg Osternburg zur Kenntnis, daß ich in der Nordstraße 36 am 19. Dezember 1930 ein

Damen- u. Herrenfriseur-Geschäft

eröffne. Durch meine in großen u. größten Geschäften Deutschlands erworbenen Kenntnisse hoffe ich in der Lage zu sein, auch den verwöhntesten Ansprüchen zu genügen. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, alle Arbeiten sauber und in hygienisch einwandfreier Weise auszuführen. Bin Fachmann in Haarpflege, Haarfarben, Dauer-, Wasser-, Fönwellen, Blondieren, Oudlieren, Maniküre, Pediküre, sämtlichen Herrenbedienungen. Anfertigung künstlichen Haarsatzes u. a. m. Empfehle mich den werten Vereinen auch als Theaterriseur. Um gut. Zuspruch bittet

Curt A. Wimmer
Damen-, Herren- und Theater-Friseur.

Oldenburger Landestheater

Freitag, 19. Dezbr., 7.30 bis 11.30 Uhr: O 14 „Rosenstein“.

Sonabend, 20. Dez., 8.30 bis 6.30 Uhr: Geschlößene Vorhalle, für die Beamtenspende: „Peterchens Mondfahrt“

6.15 bis 8.15 Uhr: „Peterchens Mondfahrt“. Keine Preise 0,50 bis 2,50 Mark.

Sonntag, 21. Dezbr., 4 bis 6 Uhr: „Peterchens Mondfahrt“. RL Preise 0,50 bis 2,50 M.

7.15 bis 10.15 Uhr: „Victoria und ihr Gefährte“.

Städt. Schindhof Oldenburg.
Morgen Sonnabend, 8.30 Uhr:
Gr. Fleischverkauf
bei Nr. 201 anlangend.

Autoruf 4182
Gebr. binnemann
Kraftfahrzeuge
Oldenburg i. O.
Modernes Leichenauto.

In jedes Heim gehört ein **Radio oder Sprechapparat**

Sie finden alles in reichster Auswahl zu billigen Preisen im

Fahrradhaus H. Renken

Osternstr. 31, Telefon 3611.

**Kohlenkästen
Ofenschirme
Wärmflaschen, Gasherde
Elektr. Waschmaschinen
Elektr. Bügeleisen
Nickel- und verchromte
Wasserkessel
Nußknacker
Tannenbaumfüße**

empfehlen besonders preiswert

F. Remmers Nachf.

Achternstr. 49/50 Oldenburg Lange Str. 44

Sparen muß man jeden Heller,

Union

Du tuft's haft Du Union im Keller.

Vaterl. Frauenverein u. Notenkreis, Zweigverein Oldenburg

Schwämmen - Märkte.

Wöchentliche unentgeltliche Sprechstunden in Oldenburg (Wohlfahrtsamt, Zimmer 6) Mittwochs von 7.30 bis 8.30 Uhr abends.

Krankenhaus - Märkte.

Sprechstunden im Peter-Friedr. Ludwig-Hospital Donnerstags von 8 bis 4.30 Uhr nachmittags; im Evangelischen Krankenhaus Donnerstags von 8 bis 4.30 Uhr nachmittags.

Der Vorstand.

Der Bücherfreund

bezieht seine Lektüre usw. aus der

Volksbuchhandlung Oldenburg
Achternstr. 4

Herren-Anzüge Herren-Paletots

ganz besonders billig.

Gute moderne Anzüge 28.- 34.- 46.- 54.- RM.
Paletots und Ulster 28.- 36.- 48.- 58.- RM.
Lodenjoppen - Flanelhemden - Unterzeuge
jeder Art in sehr großer Auswahl.

Schuhe und Stiefel gut und preiswert!

Siegmund OSS junior

Oldenburg, Lange Straße 53

Mütterberatungsstelle des Vaterländ. Frauenvereins vom Notenkreis.

1. In der Wallgüle, Georstraße, Mittwoch nachm. von 3 bis 4 Uhr.
2. In Everiten, Schule, Georstraße, Mittwoch nachm. von 4 bis 5 Uhr.
3. In Osternburg, Ulmenstraße 10, im Meldeamt, Donnerstags von 8 bis 4 Uhr.

LIKÖRE
Qualitätsware
Likörfabrik
Weinhandlung
EMIL HINRICHS
Oldenburg i. O.,
Haaronstraße 80

Weihnachts-Angebot

Farbige Damenschuhe 8,50, 9,50, 10,50
Herrenschuhe Rahmenarbeit v. 12,50 an
Kinderschuhe in allen Ausführungen sehr preiswert
Warme Kamelhaar-Hausschuhe mit Ledersohle von 2,10 an.

Schuhhaus Gerh. Wilmsmann

Lange Straße 72

Beachten Sie meine Oberhemden in weiß und farbig 4,50 RM. Kirchhoff, Herrenwäschegeschäft

Gemeinderatsitzung in Bodhorn.

Bürgerbüchereiübernahme. — Beschlüsse. — Aufhebung der Wohnungszwangswirtschaft.

Die Mitglieder des Gemeinderats trafen in der letzten Sitzung in Janßen Gölhof in Großlede. Die recht umfangreiche Tagesordnung beanspruchte volle acht Stunden zur Erledigung. Der Eintritt in die Tagesordnung wurde das Bürgerbüchereiübernahme. Der erste Teil der Sitzung füllten Bürgerbüchereiübernahme aus. Gegen die Beschlüsse vom 29. Oktober zur Bürgerbüchereiübernahme für die Ehefrau Hinrich Meyer in Osterode und für den Verrentenonär Martens, Wilhelmshafen, sind keine Einprüche erfolgt. Sie wurden in zweiter Lesung wiederholt. Die Bürgerbüchereiübernahme für Johann Deuten, Bodhornfeld, wurde vertagt; gleichzeitig gegen Rückbücherei für Carl Meinen, Steinhausen, Bernh. Bonjans, Wilhelmshafen, Georg Nürzens, Großlede, Hermann Nürzens, Großlede und Anton Janßen doelbit. In letzter Sitzung hatte G.M. Eden beantragt, in Zukunft bei der Beantragung hundertprozentiger Arbeitslose zu berücksichtigen. Antragsteller von dem Antrag zurück und der Gemeinderat beschloß, die Beantragung von Fall zu Fall in bisheriger Weise zu regeln.

Wesegachen. Der Antrag der Anlieger des Boenweges in Steinhausen um Gewährung eines Aufschusses für die Chauffierung von 200 Metern des Weges teils mit Rindern und teils mit Schafstall und darin seine Erleichterung, daß ein Zuschuß von 1500 RM. gewährt wird, wenn die ganze Strecke mit Rindern chauffiert wird, für die Chauffierung eines Teils des Gemeindegutes Nr. 35 in Moorwinkelsdamm bewilligte der Gemeinderat einen Zuschuß von 40 Prozent. Bei der Beilegung einer Klage in der Chauffee beim Elternbühnenverein in Elternbühnen sollen einige Preisbeispiele beschafft werden. Für die Bekämpfung mehrerer Gemeindegüter wurde der Verkauf von Schlacken genehmigt. Die weitere Abgrabung des großen Querdammes wurde vertagt.

Wohnungszwangswirtschaft. Nach der Bekanntgabe des Schreibens des Ministeriums wurde mit 9 gegen 5 Stimmen beschlossen, die Wohnungszwangswirtschaft aufzuheben. (Der Nazi-Vertreter stimmte gleichfalls dafür.) Für das Reichsministerium wurde das Antifaltstellen einmütig beschloßen.

Zugelimit wurde ferner, den Höchststromabnehmern von über 500 Kilowatt eine Ermäßigung von 10 Prozent zu gewähren. — Das Schreiben der Gemeindeverwaltung, bezugnehmend auf die Erleichterung für Weideweiße, wurde zur Kenntnis genommen. — Dem Schulmuseum in Oldenburg wurde eine Beihilfe von 20 RM. gewährt. — Vom „Oldenburgischen Gemeindeverwaltungsblatt“ soll ein Exemplar bezogen werden. — Den Elternbühnen Witt, Gogemann und Martens in Osterode wurden Abrechnungen zu den üblichen Bedingungen verpaidet.

Feststellung der Rechnungen 1929-1930. Die von Herrn Reg.-Ober-Inspektor Duffschaffen geprüften Rechnungen wurden vorgelegt. Die Abchlüsse in den einzelnen Kategorien sind folgende: Gemeindefiskus: Einnahmen 275.831,69 RM., Ausgaben 4.721,62 RM., Fortschuß 8889,90 RM., Staatszuschuß 22.000,00 RM., Einnahmen 652,03 RM., Ausgaben 6825,20 RM., Bestand 56,73 RM., Persönliche Post: Einnahmen 77.808,37 RM., Ausgaben 77.639,25 RM., Bestand 169,12 RM.; Wohlfahrtskasse, Abteilung A: Einnahmen 29.487,31 RM., Ausgaben 29.339,88 RM., Bestand 147,43 RM.; Abteilung B: Einnahmen 27.721,74 RM., Ausgaben 27.664,76 RM., Bestand 57,33 RM.; Elektrizitätskasse: Einnahmen 113.886,79 RM.,

Aus der Frühzeit des Sozialismus.

Eine wertvolle Ausstellung wird gegenwärtig in Berlin im Archiv der sozialdemokratischen Partei gezeigt. Die Ausstellung will einen Grundriss zu einem parteigeschichtlichen Museum darstellen, dessen Errichtung für das kommende Jahr im Geburtsjahre von Karl Marx in Triest geplant wird. Von den lehrreichsten geistigen Schätzen des Parteiarchivs wurden im Laufe der schönsten Stücke ausgestellt, vor allem Briefe und Manuskripten von Karl Marx. Als besondere Kuriosität liegt das Abgangsgeld von Marx und Gymnasium zu Triest aus, in dem Marx bezeugt wird, daß er in allen Fächern, auch in Mathematik, einen beachtlichen Fortschritt zeigte; nur seine Leistungen im Französischen werden bemängelt. Aus seiner Tätigkeit als Redakteur an der „Neuen Rheinischen Zeitung“ wird die letzte rotegeordnete Nummer vom 19. Mai 1849 gezeigt, in der die Redaktion von ihren Lesern Abschied nimmt, weil das Blatt wegen reaktionärer Verfolgungen sein Erscheinen einstellen mußte.

bedeutende Schätze ausgestellt. Die mit Karl Marx tätigen Persönlichkeiten der Internationale und die späteren großen Führer der sozialistischen Bewegung sind ebenfalls mit Originalbriefen und Publikationen vertreten und ihre Porträts und Bilder hervorragenden den besten Persönlichkeitsstudien, den man aus diesen Dokumenten erhält. Friedrich Engels, Bebel, von dem u. a. auch ein Wanderbüchlein als Tischergelände ausgestellt ist, Westcott Singer u. a. werden als die Führer von Generationen von Menschen der Bewegung nahe gebracht. Als lehrreich gezeichnete Gut werden die Totenmasken von Arletto, Bebel, Kahle, „Lehndorf, Haale und Martow“ gezeigt. Eine Reihe Deportrats und Büsten der Träger der sozialistischen Gesellschaft bieten Anlaß zu guten Vergleichsstudien, wie später schaffende Künstler das Geistes im Wesen anderer Personen plastisch zum Ausdruck zu bringen verstanden. Hier fallen die von Anatol Dubois gezeichnete Marx, der in der letzten Schöpfung von seinem Urmodell Lafargue besonders auf.

„Mit Rosen will ich Dein Bett bestreuen...“

Berliner Bericht. Josef Bayer hat sich wegen Gefährdung der öffentlichen Sicherheit seiner Frau zu verantworten. Man kann sich das nicht recht vorstellen. Josef liegt zu wie die Personifikation eines jüdischen Gedichtes.

gelassen, aber Sie haben Ihre Meisterwürde auch noch mit Schmutznotizen begleitet wie: „Jetzt würde abjenteppelt, du geplagte Blutwurm!“ ... Gebörte das auch dazu?

„Man lügen Sie nur einmal“, hält ihm der Richter vor, „wie sind Sie dazu gekommen, sich die denn plötzlich irren geworden, mit Blumenstapeln und Bajen nach Ihrer armen Frau zu werfen, die nichtsahnend im Bett liegt?“

„Mir ich habe doch nur Blumen geworfen“, lautet die Antwort, „denn jetzt verfallt es hoch wieder dem allein liegenden Verdacht: „Sei ihm's mir liebchen, biß mit zarter Blümelens hab ich ihr beschmissen...“

„Färllicher Mann! Wahrheitslieblich haben Sie ihr vor der Ehe verprochen, Sie würden ihr Bett mit Rosen bestreuen, und jetzt haben Sie Ihr Verprechen gestrichen. Ja, und was Sie haben die Blumenstapeln und Bajen gleich mitgeworfen!“

„So, ja... aber auf der Polizei haben Sie ganz anders versprochen, nicht wahr?“ ... man weiß doch, wie die einem die ungeschicklichsten Sachen auszusuchen... Mein süßes Männchen wird mir doch nicht beweiern.“

„Ma nich doch, aba nich doch, Herr Rat, Sie machen mir ja schlecht...“ ... Det war doch allens biß inbrünstige Leidenschaft... wirklich, id hab mir nicht dabei bedacht.“

„Ma hören Sie mal, Bayer, ich ließe mir ja noch einreden, Sie hätten mir aus Versehenheit die Bajen und Tüpe an den Blumen

Ausgaben 95.070,47 RM., Bestand 18.816,32 RM. Die Ueberschreitungen wurden bewilligt und den Rechnungsprüfern Entlastung erteilt. Zum Schluß der Sitzung gab Herr Gemeindevorsteher Renten einen Überblick über die Tätigkeit des Gemeindevorstandes in den letzten drei Jahren. Es fanden 59 Sitzungen statt. An wichtigen Beschlüssen sind zu nennen: Chauffierung von 14 Kilometer Gemeindegut, wovon aber nur ein Teil bei Hofeliet und am Grafenweg zur Ausführung kam; Bau von zwei Schulklassen in Bredoborn; Anschaffung einer Automobiliprüge; Umbau des Springbrunnens; Landankauf beim Hiesegheim; Einrichtung der 6. Klasse in Bodhorn; Ausbau des Elektrizitätswerkes. Mit dem Dank an die Mitglieder

für die geleistete Mitarbeit erreichte die Sitzung ihren Abschluß.

Nordwestdeutsche Rundschau.

t. Jettel. Vom Zuge überfahren. Gestern vormittag wurde auf der Bahnstrecke Bodhorn-Jettel, dort, wo diese unmittelbar an dem Hofort Halenwede vorbeiführt, die Leiche eines 12jährigen Jungen gefunden. Der Kopf war vom Kumpfe getrennt. Die nähere Ursache des Unfalls konnte noch nicht festgestellt werden. Die Nachforschungen ergaben, daß es sich um einen Schüler Karl Eden handelte, der in Jettel eine Zeitung austrug. Derselbe hatte auch das Zeitungsgeld zu fassen und da ihm in den letzten Tage Beträge fehlten, ist anzunehmen, daß er aus Angst vor Strafe diese furchtbare Tat begangen hat.

Alte. Weihnachtsfeier und Kinderbeziehung des Reichsbanners. Wie alljährlich findet die Kinderbeziehung am Sonntag vor Weihnachten statt. Wie verlautet, sind recht viele und gute Sachen dazu gestiftet bzw. beschafft worden. Wer eine Feieler beim Reichsbanner mitgemacht hat, kommt sicher wieder. Bei dieser Feieler soll gleich die Generalprobe der Theaterabteilung mit stattfinden. Dann wird Recht Kapreucht seine Freizeitspiele durchführen. Am zweiten Weihnachtsfest findet dann das Weihnachtsfest für alt und jung statt. (Koncert, Theateraufführung und Ball.) Daß das Reichsbanner über eine besonders gute Theatergruppe und auch gute Musik verfügt, ist allgemein bekannt. Auch in diesem Jahr kommen schöne Stücke zur Aufführung. Die Ausschüsse und Beferinnen sind emsig in der Arbeit, um den Kindern große Freude zu bereiten und den Besuchern beider Veranstaltungen das Angenehme und Beste zu gewährleisten. Alle Freunde und Gönner sind freundlich eingeladen. Oldenburg. Sammlung für Hilfsbedürftige. Von Mitgliedern des Wohl-

fahrts- und Hilfenusschusses und Mitgliedern des Komitees der Gemeinde Oldenburg wurde für notleidende Gemeindegüter und hilfsbedürftige Familien in Oldenburg eine gemeinsame Sammlung veranstaltet. Das Ergebnis war ein sehr erfreuliches. Es wurden 343 Zentner Kartoffeln, Getreide, Wurzeln, Erbsen, Bohnen, Brot und Butter und an Geld 174 Mark gesammelt. Die Lebensmittel sind zum größten Teil bei Verteilungsstellen in Oldenburg abgeholt und auch bereits abgeholt worden. Für unvorhergesehene Fälle ist noch ein kleiner Rest in der Gemeinde verblieben. In einer am Dienstag in Urkens Gölhofsaal in Oldenburg abgehaltenen Verammlung des Hilfenusschusses wurden die bedürftigen Familien und Personen aller Ortsteile mit Weihnachtsgaben bedacht. Für Kinder Kleidungsstücke und Kuchen, einige Familien mit Geldbeträgen. Der Kirchenrat hatte schon in der vorigen Woche die bedürftigen Familien und Personen mit einer Geldspende bedacht. Den Gebern und Sammlern gebührt Dank, konnte doch dadurch manchen Personen eine kleine Weihnachtsgabe bereitet werden.

Gesellschaft. In der heutigen Stadtratsitzung. Heute abend um 7 Uhr findet in der Gewerbehalle die Stadtratsitzung statt. Es steht folgende Tagesordnung: 1. Wahl eines Mitgliedes für den Vorstand der Cornelius-Bene-Stiftung. 2. Annahme des Vermächtnisses von Fräulein Bene und dessen Vererbung. 3. Licht und Luftbad, Sportplatz. 4. Gewerbehalle zum 75jährigen Jubiläum. 5. Anträge der Erwerbslosen betr. Herabsetzung des Viehsteuers, Gewährung von Guthängen und die Bewilligung einer Weihnachtshilfe. 6. Stellungnahme zu den Steuererleichterungen aus Anlaß der Kriegsjahre. 7. Verlängerung des kurzfristigen Kredits von 20.000 RM. Gesellschaft. Vorprüfung an der Seefahrtsschule. An der staatlichen Seefahrtsschule fand eine Vorprüfung statt, der sich folgende Herren unterzogen: Zum Steuernmann auf großer Fahrt: Bole, Robertschütz, Bahle, Brate, Scholl, Oldenburg, Wente, Hannover; Möhbet, Gieseler, Schöbe und Wente erhielten das Prädikat „Gut bestanden“.

Beurteilter Stahlfeldmörder. Das Schurgericht Oppeln beurteilte den Stahlfeldmörder Will Oerlitz in Gogeln O.S., der bestrafungswürdig war, in der Nacht vom 13. zum 14. Juli dieses Jahres in Gogeln den Fleischer Gaida aus Krepna mit einem Messer so schwer verletzt zu haben, daß Gaida wenige Stunden später verstarb, zu vier Jahren drei Monaten Gefängnis. Ein Angeklagter wurde freigesprochen.

Cläre Stimes heiratet.



Cläre Stimes und ihr ehemaliger Reiseleiter Axel Söderström mit dem sie ihre Autofahrt auf die Welt machte, heirateten, wie gemeldet ist in London.

Die 1000.

Eine wirklich gute Idee für ein Weihnachtsgeschenk ist die Parlophon-Platte. Der erstklassige Musikfreund wie auch der Liebhaber leichter Tanzmusik und eines guten Kabarett werden in dem reichen Repertoire eine Fülle von Anregungen finden. Moriz Roentgen, der gefestete Pianist, und Hubermann, der Violinist von Weiz, stehen an der Spitze der Instrumentalisten des Parlophonrepertoires. Gedult voran mit ihrem Orchester spielt die illustrierte Wiener Walzer und Opernarien mit hinreißendem Temperament und feinstem Empfinden. Vorratss von Gezy mit seinem Orchester vom Hotel Campana sorgt für vornehme Aufführungen Tanzmusik. Cläre Waldoff und Paul Grach liefern fröhliche Laune. Das sind nur wenige Namen aus dem großen Parlophonprogramm, aber welche Aufnahme Sie auch daraus wählen, Sie können sicher sein: Eine neue Parlophon-Platte bringt Ihnen neue Lebensfreude!

Für 20 Mark ein Sofa, für 9 Mark einen Pelz.

Das besohlene Heßler-Cheppaar.

(Berliner Bericht.) Die Anklagebank, dem Schöffengericht Berlin-Mitte drückt ein weinendes, älteres Ehepaar. Es ist Herr Daniel Mattul und seine Gattin Gertrude, die sich wegen Heßler zu verantworten haben.

aber, daß die beiden Gauner, als sie die Matuloffs Behaltung für immer verlieren, dem Ehepaar noch fünfzehnhundert Reichsmark stahlen, was immerhin eine angemessene Bezahlung für Sofa und Pelzmantel darstellte.

Zwei ganz geriffene jugendliche Einbrecher, der 17jährige Kurt Schreiber und der 22jährige Walter Fridolin Ragner, von denen jeder erst einundzwanzig Jahre Gefängnis erlitten, haben bei dem Ehepaar gewohnt, dort ihre Beute verwahrt und teilweise auch verkauft.

Die beiden Einbrecher, die lange Zeit der Schreden der Willenbewohner im Westen Berlins waren, bekundeten als Zeugen, daß sie ihren Quartierleuten niemals über ihren „anferrenden Verzug“ etwas gelagt haben, und daß sie auch über die Herkunft der verkauften Gegenstände Schweigen beobachtet hatten.

Herr Mattul sagte eines Tages, daß er ein Sofa brauche und schon am nächsten Tage erhielt er ein wunderbares Sofa, für das er den „Gelegenheitspreis“ von zwanzig Reichsmark bezahlen mußte. Frau Mattul hätte gerne einen Pelzmantel gehabt und schon bekam sie von ihren jungen Mietern einen hübschen Mantel zum Kleide noch — neun Reichsmark.

So kam es, daß der Staatsanwalt schließlich erklärte, er habe in der Verhandlung vor dem angeklagten Ehepaar den Einbruch gemeldet, daß es derartig geistig minderwertig ist, daß man ihm wirklich vertrauen müsse, von der Herkunft der Sachen nichts gesagt zu haben. Die fünfzehnhundert Reichsmark kann allerdings Herr Mattul noch immer nicht erwindein, denn drohend rief er den beiden Einbrechern zu: „Und was ist mit meinen schönen fünf Hundert?“

An der Verhandlung hat Herr Mattul, daß er der Meinung war, das Sofa komme von Verwandten des Schreibers und Frau Mattul erklärte, daß ihr gesagt worden sei, der Pelzmantel wäre auf einer Auktion erstanden worden.

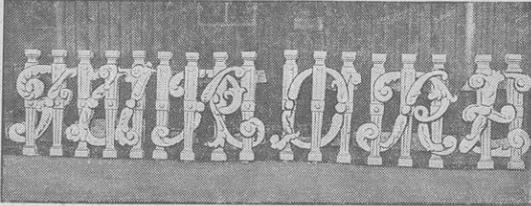
Das Interessanteste an der Geschichte ist

Neue PARLOPHON-PLATTEN / neue Lebensfreude. Parlophon-Musikapparate und -Platten werden bereitwilligst ohne jede Kaufverpflichtung in allen guten Fachgeschäften vorgeführt

PARLOPHON HÖREN HEISST PARLOPHON KAUFEN. PROF. MORIZ ROSENTHAL P 9542 Wiener Carneval ob. Themen v. Joh. Strauss. BARNABAS VON GEZY UND SEIN ORCHESTER spielen täglich im Hotel Campana B 12319 Was kann der Sigmund dafür Jedes Viertelstunden mit dir. MUSIKAPPARATE AUCH AUF TEILZAHLUNG. Beste elektr. Wiedergabe durch Pentaphone, die Ideal-Verbindung von Sprachmaschine und Radio. PARLOPHON CARL LINDSTRÖM A.-G., BERLIN SO 36

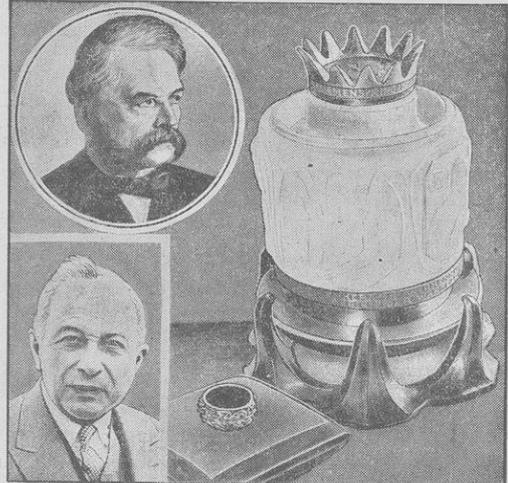
Bilder vom Tage

Die Loewener Hainischschrift wird nicht angebracht.



Oben: Die Buchstaben der geplanten Inschrift „Iurore teutonica delecta, dono americana restituta“ („Durch deutsches Wüten zerstört, durch amerikanische Schenkung wieder hergestellt“). Unten: Die Universitätsbibliothek in Loewen, rechts der Architekt W a r r e n. — Der jahrelange Streit um die deutsch-englische Inschrift am Neubau der im Krieg zerstörten Loewener Universitätsbibliothek hat mit dem Sieg der Verantw. gendei. Die Inschrift („Durch deutsches Wüten zerstört, durch amerikanische Schenkung wieder auf- gebant“) wird durch Entscheidung des Verunungsgerichts nicht angebracht, da die Hainischschrift nichts mit dem künstlerischen Bauplan zu tun hat.

Prof. Hugo Junkers erhält den Siemens-Ring.



(Der Werner-v.-Siemens-Ring mit dem Aufsatz aus Bergkristall. Unten links: Prof. Junkers; im Kreis: Werner v. Siemens.) Anlässlich der Feier zum 114. Geburtstag des genialen Begründers der modernen Elektrotechnik Werner v. Siemens, erhielt der Flugzeugkonstrukteur Prof. Hugo Junkers den Werner-v.-Siemens-Ring, eine der wertvollsten Auszeichnungen der technischen Wissenschaft verliehen.

Von den Erdbebenverwüstungen in Japan.



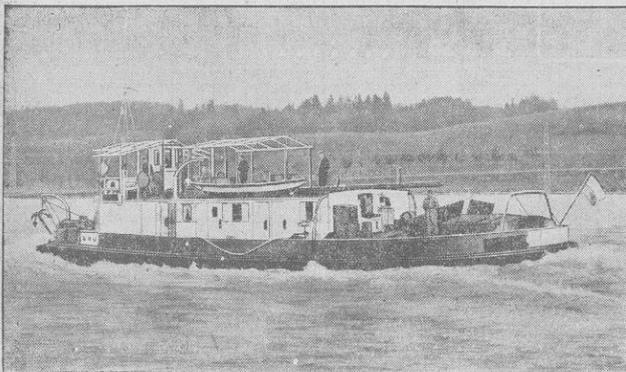
(Eine zerstörte Straße in Misshima während der Aufräumarbeiten.) Im schwersten wurde von dem Erdbeben, das kürzlich wieder Japan heimsuchte, das südwestlich von Tokio gelegene Gebiet betroffen. 250 Einwohner kamen hier ums Leben, die Stadt Misshima wurde zerstört.

Hohe Ehrung Edisons durch den Papst.



Thomas Alva Edison, der große amerikanische Erfinder, der dem Papst eine neuartige Diktiermaschine überreichte, erhielt von dem Papst eine goldene Medaille (links) als Anerkennung der großen Verdienste, die sich der amerikanische Forscher um die Entwicklung des menschlichen Fortschritts erworben hat.

Statt des Schiffschleppers — Schiffschieber.



(Eins der neuartigen Fahrzeuge auf der Donau.) Bei der Donau-Schiffahrt werden jetzt statt des üblichen Schleppers neuartige sogenannte Schieber verwendet, die das Schiff mit ihrer Maschinenkraft vorwärts stoßen.

Neuer Lukenbord-Weltrekord.



Der englische Rennfahrer Harrison in seinem Rekordboot „Mon Sequitur“ stellte einen neuen Weltrekord für Lukenbordmotoren auf. Er erreichte eine Stundengeschwindigkeit von 83,3 Kilometer und übertraf damit den bisherigen Weltrekord um mehr als 3 Stundenkilometer.

Brauchen Sie zu Weihnachten einen Anzug - Ulster - Paletot oder Regenmantel dann kommen Sie zu mir!

Trotz meiner billigen Preise mache ich Ihnen die denkbar günstigste Zahlungs-erleichterung

Hosen - Windjacken in jeder Preislage

Beachten Sie meine Auslagen

Frese Marktstr. 37

Zu Weihnachten

besonders empfehlenswert:

Käse:

Rougefort Pfd. 2.00 Mk.
 Chester Pfd. 2.00 Mk.
 Emmenth. ohne Rinde 1-Pfd.-Kiste 1.40 Mk.
 Emmenth. ohne Rinde i. Ansehn. 1.60 Mk.
 Schweizer, Emmentaler, weich und saftig
 Pfd. 1.35 Mk. für Qualität u. Fettgehalt wie
 echter Schweizer.
 Alter Holländer (2-jährig) Pfd. 1.30 Mk. und
 viele andere Sorten mehr.

Butter:

Allerfeinste hiesige frische Markenbutter,
 stets billigster Tagespreis!

Margarine:

Für Backzwecke besonders gut geeignet
 „Feine Tafel“ Pfd. 0.70 Mk.
 „Tee-Sana“ 2 Pfd. 1.30 Mk.
 „Das Allerfeinste“ (Butter-Ersatz)
 2 Pfd. 1.60 Mk.
 pro Pfd. 1.00 Mk.

Fette:

1a frisches Blasen-schmalz (fäkn)
 Pfd. 0.82 Mk.
 Deutsches Griebenschmalz Pfd. 0.90 Mk.
 Reines Kokosfett, Tafel (1 Pfd.) 0.45 Mk.
 Prima Rindertalg Pfd. 0.50 Mk.
 Prima Fleischsalat Pfd. 1.20 Mk.
 Mayonnaise Pfd. 1.40 Mk.

Am Freitag eintreffend:

Prima Hafermastgänse und Enten

Quellmanns

Fettwarenhaus

Varel, Kirchhofsrasse 10

Zu verkaufen

Holländer

zu verkaufen. Wert-
 schraße 68, 2. Etage.

Bücher (Wenzelbauer)
 mit Noten (spottbillig) zu
 verkaufen (nach 4 Uhr).
 Querstraße 12, 1. Et. r.

Wädhren-Wintermantel
 (12 3/4), sehr gut erh.,
 billig zu verkaufen.
 Wülfr., Auguststr. 17,
 1. Etage rechts.

Chaielongue (neu)
 und ein geb. Chaielongue
 billig zu verk.
 Frick-Neuter-Str. 11.

Neu - Schautelephon
 und ein Puppen-Sport-
 wagen zu verkaufen.
 Kaiserstraße 11, part.

Tannenbaumstumpf
 Puppenstube - Tapeten
 usw. preiswert zu verk.
 Karl Schäfer,
 Friedrichstraße 103

Puppenwagen (wie neu)
 8.50 Mk. Schautelephon
 zum Einrichten 4 Mk.
 (6-8 Uhr.) Bismarck-
 straße 180, 2. Etg. W.

Gilbthünen 70 Pf.
 Angelhorn (neut) 0.80.
 2 1/2 ct. r.
 am „Friedrichshof“.

Wäschemangeln
 (beste Qualität)
 38.- 42.- 54.-
 Wringmaschinen
 (beste Qualität)
 14.- 15.- 16.-

Wäschbännen 1a
 2.75 3.25 3.65
 Wäschbänne prima
 3.50 3.85 4.25 4.85
 Feinriche Spitze,
 Grenzstraße 15.

Ein Grammophon mit
 25 Platten zu verkaufen.
 Kaufmann-Kafarne,
 Zimmer 220.

Guter neuer Herren-
 mantel 10 A, langer bl.
 Zamenmantel 10 A,
 36 Schilling, 41, part. L.
 Ein gut erhalt. Herren-
 und ein Damenjackett
 billig zu verkaufen.
 Sonnenstr. 26, 1. r.

Preisabbau

auch für

„Flamanta“

ges.
 gesch.

Eigelb-Margarine

nur noch **80 Pf.**

„Flamanta“ Eigelb ist so fein in Qualität,
 daß sie von Butter nicht zu unterscheiden
 ist. „Flamanta“ sollte in keinem Haushalt
 fehlen.

Alle Waren mit unverändertem Rabatt!

Butter Groß-Handlung Hammonia

Größtes Butter- und Margarine-Spezialgeschäft
 Deutschlands.

Verkaufsstelle: Varel, Haferkamp 2.

Landgemeinde Varel.

Betriebsinhaber, welche Ausgesteuerte beschäf-
 tigen wollen, können diese bei den Herren Beirats-
 vorstehern od. beim Gemeindevorstand anfordern.
 Beiratsabende den 16. Dezember 1930.

Gemeindevorstand der Landgemeinde Varel.
 D. Bittgen.

20 % Rabatt

und mehr auf sämtliche Waren
PAUL PAUTZKE,
 Rooststraße 58
 Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte,
 Geschenkartikel,
 Beleuchtungskörper, Spielwaren.

Mod. Leih-Bücherei

ohne Eintrag, Gebühr
 G. Schladig,
 Gerichtstraße 10,
 Stets Eing. v. Reueheit.

Schrank-Grampophone

u. Plattenabonnemente
 unerböt. günstig.
 Kuhnes Leihbücherei
 Rühlingsen, Grenzstr. 31.

Puppen Klinik

Arger, Marktstr. 33
 Schalter zurück preis-
 wert.

VIELE KLEINE WEIHNACHTS-GESCHENKE



kosten zusammen viel Geld, bringen aber meist wenig Nutzen und werden schnell vergessen. Schenken Sie doch allen Hausgenossen zusammen ein Geschenk einen

Radio-Apparat von Telefunken

Damit bereiten Sie allen täglich neue Freude. Wer schon Radio hört, freut sich über frische Telefunken-Röhren oder einen Telefunken-Lautsprecher. Sie finden bei uns für jedes das richtige Geschenk

Autorisierte Telefunken-Verkaufsstellen:
Radiohaus Freese
 Wilhelmshavener Straße 35, Fernruf 1515
Musikhaus Paulus
 Marktstraße 20, Fernruf 555

Werbt für den Bücherkreis

RÜSTRINGEN WILHELMSHAVEN



Fahrrad-u. Möbelhaus Wilhelm Jansen,

Edle Peter- und Grenzstrasse.
 Fahrräder, Holländer, Puppenwagen,
 Roller, Rodelschlitten, Simonsausser.
 Schlafzimmer, Speisezimmer
 Kücheneinrichtungen
 Flurgarderoben, Chaiselongues
 mit Decken, Einzelmöbel all. Art.

Zum Weihnachtsfeste

halten wir eine Riesenauswahl in Feigen, Äpfeln
 Nüssen, Apfelsinen, Datteln, Konserven,
 sowie sämtl. irisches Gemüse.
Hamburger Fruchthaus
 W. und M. Witt

MÖBEL

aller Art
 sowie auch Kleitmöbel bei
Högermann
 Umenstraße 22

Total-Ausverkauf

Die Ware ist nochmals im Preise
 bedeutend herabgesetzt!
 Nutzen Sie diese Gelegenheit
 zum Weihnachtsfest aus.
 Vormalig **Otto Zierau**
 Gökerstraße 70, bei der Umenstraße.
 Spezialgeschäft für gute Herren- und
 Knabenkleidung. **Hermes & Ulbrichs**

Fugenlose Trauringe

333/Gold das Paar von Mk. 7.50 an
 585/Gold das Paar von Mk. 13.00 an
 750/ u. 900/Gold in allen Größen vorrätig
 — Gravierung gratis —
Friedo Frier
 Uhrmacher u. Juwelier, Marktstr. 43

Preissenkung ohne Qualitätsverminderung!

1928er Tafelrotwein lose Liter 1.00 RM.
 Tarragona, lohfarben " 1.20
 Original-Insel-Samos, golden " 1.30
 Brantwein, rein " 2.65
 Weinbrand-Verschnitt " 3.70
 Jamaika-Rum-Verschnitt " 3.50
 Liköre 1/4 Liter von 2.60 an
 Johannes Meyer Nachf., Wilhelmshavener Straße 78.

Staudend billige, praktische und gute Fest-Geschenke

sind Einzelmöbel, wie Sofas in Plüsch und Mohair, Ruhebetten,
 Eichen-Ausziehtische u. Lederstühle, Schreibtische, Standuhren,
 Flurgarderoben, Rauch-, Näh-, Ziertische, Metall- und Holz-
 Bettstellen usw. in großer Auswahl.
 Zirka 30 Musterzimmer, Schlafzimmer,
 Küchen, Speisezimmer, Herrenzimmer
 Zwanglose Besichtigung
Möbelhaus
Gerhard Schlömer
 Bismarckstr. 137, Ecke Pr.-Heinr. Str. Sonntag v. 2-6 U. geöffnet.

Drogen - Meyer

Wilhelmshaven
 Marktstraße 18 — Gökerstraße 45
 empfiehlt wirklich preiswerte
photographische Apparate
 Erleichterte Zahlungsbedingungen.

Radio

Schalplatten
 Neueste Schläger
 Weihnachtslieder
 in großer Anzahl
 eingetroffen.
Joh. Börgmann,
 Elektromester
 Wilhelmshavener Str. 3
 (Nähe Adler)
 Telefon 45

Brotschneidemaschinen, Messerputzmaschinen

Fleischhackmaschinen, Schoß- u. Wandkaffeemühlen
 Tafel- und Wirtschaftswaagen, Personenwaagen
 Plättteisen Kohle u. Gas, verchromte Wasserkessel
 Tannenbaumtülle, Solinger Stahlwaren.
Gebrüder Meyer Gökerstraße 57
 Telefon Nr. 787

E. G. Meyer

Gökerstraße 65
 Schulranzen
 Bücher mappen
 Besuchsaschen
 Fussbälle
 Gamaschen
 Koffer

Puppenwagen

in größter Auswahl. Gekaufte
 Wagen werden auf Wunsch bis
 Weihnachten zurückgestellt.
Kredithaus
W. Nissenfeld

Regimentsbefehl!!

Taschentücher sind mitzubringen

Heute und folgende Tage 8 1/4 Uhr: Antritt zum Appell im „Adler-Theater“:

Reservist Linsemann!



Geschenke für den Herrn

Unsere billigen Preise ermöglichen es Ihnen, ungeachtet der schwierigen Wirtschaftslage, die gewünschten Anschaffungen zu machen. Kommen Sie zu uns und wählen Sie unter unserer Riesenauswahl. Mit unserer Preisgestaltung helfen wir Ihnen die schwere Zeit überwinden.

Weiße Oberhemden in Kumpfstoff mit aparten Popeline-Einsätzen	4.75	Herren-Schlafanzüge gute Perskalware, i. vielen modernen Mustern . . .	9.50
Weiße Oberhemden ganz durchgemustert, gute tragfähige Qualität . . .	6.85	Sockenhalter in hübscher Geschenkpackung 1.25	0.95
Weiße Oberhemden ganz durchgem. Popel., erstkl. Bieler. Fabrikat. 9.30 8.50	7.50	Hosenträger prima Gummi, m. Leder- oder Gummibiesen, 2.50	1.95
Popeline-Oberhemden eine Karstadt-Qual., moderne Must., Ers.-Mansch., 6.75	5.90	1 Garnitur Hosenträger, Socken a. Aermelhalter, Geschenkpackung, 4.25	2.50
Popeline-Oberhemden erstklassiges Fabrik., teils mit Krag., teils m. Ers.-Man.	8.50	Selbstbinder in unerreicht großer Auswahl, schöne breite Form 2.50	1.95
Popeline-Oberhemden bestes Material, vorzügliche Verarbeitung	10.50	Selbstbinder erstklassige Qualität, ganz besonders schöne Auswahl, 4.50	3.50
Popeline-Oberhemden mit Ersatz-Mansch. od. Krag., eine Sonderleistung	12.50	Herren - Cachenez 80x80 weiß gemustert, in großer Auswahl, 2.95	2.25
Herren-Nachthemden prima Qual., gut. Verarbeit., m. Geisha- u. Umg.-Kr., 5.50	4.50	Herrenhüte unsere zwei Schlagel., mod. Farben und Formen 5.50	4.50

KARSTADT

WILHELMSHAVEN

Radio - das beste Weihnachtsgeschenk!

Apparate und Lautsprecher erster Firmen, erstklassige Anlagen. Auch auf Teilzahlung.

Barenthin

Fernsprecher 461 Gökterstraße 99

Sieben erschienen!

Kürschners Volkshandbuch

Deutscher Reichstag

1930

Aus dem Inhalt: Gesamtstimmzahl / Fraktionsstärke / Zahl der Abgeordneten nach Wahlkreisen / Frauen im Reichstag / Lebensbeschreibungen der Abgeordneten 642 Seiten stark / Preis nur 1.25 Mk.

Volkshandlung Paul Hug & Co. Wilhelmshaven, Marktstr. 46 / Telefon 2158 u. die Filial. in Brake, Nordenham, Oldenburg

Preisfest

Sonnabend abend 9 Uhr

W. v. Arnold

Steinhalle

Sonnabend:

Großer Güte- und

Guten-Preisfest

David's Restaurant,

„Bordlicht“

Sonntag, den 21. Dez.

4 Uhr

Gr. Preis-Skat

Prima Gänge,

G. Köhling, Peterstr. 58.

Reinverfertigung u. Auf-

arbeitung von

Holzmöbeln

u. Einlagen,

Brick-Neuer-Str. 11.



Unsere Fabrikate sind als vorzüglich bekannt!

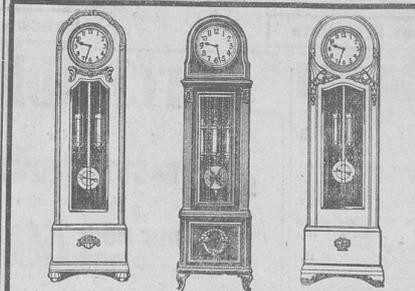
Zu Weihnachten empfehlen wir unsere Spezialitäten:

Edeka-Klaben

Butter-, Streuvel-, Kranzkuchen usw.

Preislisten hängen in unseren ca. 70 angeschlossenen Edeka-Geschäften aus.

Gef. Bestellungen erbitten wir bis einschließl. Sonntag, den 21. Dezember 1930, durch Ihren E d e k a - Kaufmann.



Ein beliebtes Weihnachtsgeschenk ist eine Hausuhr!

Aparte und stets neueste Modelle mit gutem Werk und prachtvollen Gongschlägen in 50 verschiedenen Mustern am Lager.

Wilhelm Stettin

Bismarckstraße 60, Ecke Bismarckplatz

Ausstellungsräume: Laden und I. Etage.

Bevorzugt unsere Inserenten.



Steißbeinigkeit u.s.w. füllt fester die einseitig und stark vitaminhaltige Stoff-Ebertrans-Emulsion (Schlitz) 20. Preisermäßigung „Dieton“. Wirkt verblühend schnell! Keine künstliche mehr! Gehirntät. Gehirnschädel! Gehirnschädel bei Gehirnl. viele Wintererf. - Hilfe - „Stützgeber“ (4. Ausgabe) jetzt, wie man richtig füttert! - Gratis ersandt in unster. Verpackungen aber bis 10 - 4 M. Brockmann Chem. Fabr. m. B. H. Leipzig-Ent 650

Zu haben in Rühringen bei: Gans Bruchhäuser, Joh. R. Jahn, Central-Propaganda: Heinrich Gornelßen, Bismarckstraße 25.

Großer Weihnachtsverkauf von Herrenkleidung!

In Herren-Kleidung biete ich eine Auswahl, wie sie Ihnen weit und breit nicht geboten wird. Preise, wie sie niedriger nicht sein können und Qualitäten, die tragfähig und zur Genüge als gut bekannt sind.

Der Name Högemann garantiert seit Jahrzehnten für strenge Reellität.

Herren-Anzüge	tragfähig, 2reihig von	18 00 RM.	bis zu den besten Qualitäten.
Blaue Anzüge	2reihig, reine Kammgarne von	32 00 RM.	bis zu den besten Qualitäten.
Herren-Paletots	2reihig, mit Samtkragen, gute Qualität von	28 00 RM.	bis zu den besten Qualitäten.
Herren Ulster	2reihig, moderne Form und Farbe von	22 00 RM.	bis zu den besten Qualitäten.

Sport-, Wetter- und Gesellschaftskleidung, Haus-, Loden- und Windjacken, Hosen, Berufskleidung, sämtl. Herren-Artikel.

F. Högemann

Das größte Spezialhaus für gute Herrenkleidung Gökterstr., Ecke Bismarckstr. Sonntag von 2 6 Uhr geöffnet.



Volksfürsorge

Gewerkschaftlich-Genossenschaftliche Versicherungs-Aktiengesellschaft, Hamburg 5 Größte Volksversicherungs-Gesellschaft Deutschlands!

Gegenwärtig rund 2 1/2 Millionen Versicherte mit 870 Millionen RM. Versicherungssumme, 115 Millionen RM. Vermögen, davon Eigentum der Versicherten: über 80 Millionen RM. Prämienreserve, über 20 Millionen RM. Gewinnanteile, zusammen über 100 Millionen RM. Versicherungsleistungen: 11 Millionen RM. seit Novbr. 1923 (Ende der Inflation). Nähere Auskunft erteilen die Rechnungsstellen: Rühringen, Börsenstr. 74, Wesermünde, Konsum-Verein „Unterweser“ Georg-Sebeckstr. 58 od. der Vorstand der Volksfürsorge in Hamburg 5. 7 n der Adler 37-61.

Neues Schauspielhaus

8.15 Heute und morgen Ende 10.45 Abonnementvorstellung Große Woche in Baden-Baden Lustspiel in 3 Akten von Hans Müller
Weihnachtsmärchen 3.30 Sonnabend und Sonntag 3.30 der großen Nachfrage wegen Wie Peterchen die Wunderblume iand - Karten von 50 Pf. an -
7.30 Sonntag, den 21. Dezember 7.30 8.15 Montag, 22. u. Dienstag, 23. Dez. 8.15 Abonnementvorstellungen JUGEND Drama in drei Aufzügen von Max Halbe.
7.30 Am 1. und 2. Weihnachtstag 7.30 Drei Musiktiere Revue Operette von Ralph Benatzky.

Volksschor Rühringen - Wilhelmshaven Mitglied des D. A. S. Chormeister W. Dommeier.

Weihnachtsfeier

mit Theateraufführung, gespielt vom Kinderchor am 20. Dezember, im Wilhelmshavener Gesellschaftshaus mit nachfolgendem Ball. Veranstaltet zu Gunsten des Kinderchors. Anfang 8 Uhr Eintritt 50 Pfg.

Zum Fest

empfehle:

Bestes Weizenmehl	1 Pfd. 24 Pf.
Goldstaubmehl	1 Pfd. 30 Pf.
Gelbe Rosinen	1 Pfd. 35 Pf.
Blaue Rosinen	1 Pfd. 40 Pf.
Korinthen	1 Pfd. 40 Pf.
Zitronen	Stück 6 Pf.
Frische Beie	1 Pfd. 44 Pf.
Margarine	1 Pfd. 72 Pf.
Schmalz	1 Pfd. 50 Pf.
Besten Talg	1 Pfd. 110 Pf.
Blatt Tee	1 Pfd. 100 Pf.
Broken-Tee	1 Pfd. 100 Pf.
Rum 38%	1 Fl. 305 Pf.
Rum 45%	1 Fl. 390 Pf.
Arrak 28%	1 Fl. 350 Pf.
Walnüsse	1 Pfd. 70 Pf.
Haselnüsse	1 Pfd. 60 Pf.
Erdnüsse	1 Pfd. 40 Pf.
Pfeifen	1 Pfd. 40 Pf.
Apfelinen	1 Dtz. 60 Pf.

Als Weihnachtsgeschenk

erhält jeder beim Einkauf von 1/2 Pfd. Tee 1 schöne Vase gratis!

Ernst Krieger, Schaar

Tannenbaum-Füße in jeder Preislage F. & O. Manhenke Gökterstraße 28

Gewerkschaftshaus.

Am Sonnabend großer Preisfest!

Bier 1. Preise je eine (sonstige Gans. Weitere Preise 5 Ganten u. mehrere Gültner. Einlaß 2 - 2 1/2. 8.30

Für die vielen Aufmerksamkeiten anläßlich unserer goldenen Hochzeit danken wir herzlichst. J. Kurecke u. Frau.

Dankagung. Für die zahlreichen Aufmerksamkeiten zu unserer goldenen Hochzeit allen recht herzlichen Dank. Joh. Dieder. Caspers und Frau.

Für die erwiesenen Aufmerksamkeiten beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen allerseits unsern herzlichsten Dank. Familie Tempelmann. Louise Inhlisen.

Dankagung. Statt Karten. Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Vaters sprechen wir allen Verwandten und Bekannten auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank aus. Altengroden 54. Geschwister Menssen.